



Fonds Gesundes
Österreich

Jahresbericht 2024



Gesundheit
Österreich GmbH

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:

Gesundheit Österreich GmbH, Geschäftsbereich Fonds Gesundes Österreich

Projektteam:

Mag. Dr. Klaus Ropin (Geschäftsbereichsleiter Fonds Gesundes Österreich),

Mag. Gudrun Braunegger-Kallinger (stellvertretende Geschäftsbereichsleiterin Fonds Gesundes Österreich)

Mag. Petra Winkler (Redaktion)

Mitarbeit:

Mag. Gudrun Braunegger-Kallinger; Ileana Cermak, BA, MSc; Mag. Anita Denk-Slavik; Mag. (FH) Sandra Dürnitzhofer; Ing. Petra Gajar; Therese Galanos, BA, MA; Mag. (FH) Barbara Glasner; Kerstin Haag, BA; Mag. Rita Kichler; Mag. (FH) Sabrina Kucera; Dr. Gert Lang; Mag. Markus Mikl; Gabriele Ordo; Mag. Dr. Petra Plunger; Mag. Daniela Ramelow, MPH; Mag. Gerlinde Rohrauer-Näf, MPH; Mag. Dr. Klaus Ropin; Ina Rossmann-Freisling, MA, BA; Mag. Dr. Ekim San; Dr. Angelika Schlacher; Anna Stickler MA; Mag. (FH) Elisabeth Stohl; Dr. Irina Vana; Mag. Petra Winkler; Mag. Dr. Verena Zeuschner

Titelbild: © AJay / stock.adobe.com

Gestaltung: paco.Medienwerkstatt, Wien

Abgenommen vom Kuratorium des Fonds Gesundes Österreich am 2. Juli 2025.

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	5
Vorwort	7
Auftrag des Fonds Gesundes Österreich	8
Der Fonds Gesundes Österreich und seine Organe 2024	10
1 Das Wichtigste im Überblick – Schwerpunkte 2024	12
2 Inhaltliche Schwerpunkte nach Lebenswelten	19
2.1 Digitale Räume	19
2.2 Bildungseinrichtungen	19
2.3 Arbeitsplatz, Betrieb	26
2.4 Gemeinden, Städte, Regionen	30
2.5 Innovationsraum	36
3 Kapazitäten- und Wissensentwicklung	37
3.1 Projektförderung, -beratung und -begleitung	37
3.2 Aus-, Fort- und Weiterbildung, Selbsthilfe	43
3.3 Information und Aufklärung, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit Jahresschwerpunkt „Psychosoziale Gesundheit junger Menschen“	47
3.4 Qualitätsentwicklung, -sicherung und Evaluation	49
3.5 Intersektorale, nationale und internationale Vernetzung.....	50
Anhang	59
Tabellarische Übersicht aller genehmigten Projekte 2024	59
Tabellarische Übersicht aller abgeschlossenen Projekte 2024.....	61

Abkürzungsverzeichnis

AK Niederösterreich	Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich
AGES	Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit
AKTAHS	Austrian Kindergarten Teacher and Assistant Health Study
ASKÖ	Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich
ASVÖ	Allgemeiner Sportverband Österreichs
AUVA	Allgemeine Unfallversicherungsanstalt
BAG Selbsthilfe	Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe
BGF	Betriebliche Gesundheitsförderung
BGM	Betriebliches Gesundheitsmanagement
BMBWF	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
BMF	Bundesministerium für Finanzen
BMKÖS	Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport
BMM	Betrieblichem Mobilitätsmanagement
BMSGPK	Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
BVAEB	Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau
CompHP	Core Competencies Framework for Health Promotion
DACH	Deutschland, Österreich und die Schweiz
DVSV	Dachverband der Sozialversicherungsträger
EHFG	European Health Forum Gastein
EUPC	Europäisches Präventionscurriculum
FG PH	Fachgruppe Public Health
FGÖ	Fonds Gesundes Österreich
FH	Fachhochschule
GfG	Gesundheitsförderungsgesetz
GÖG	Gesundheit Österreich GmbH
HABIT	Haus der Barmherzigkeit Integrationsteam
HBSC	Health Behaviour in School-aged Children
HEPA Europe	European network for the promotion of health-enhancing physical activity
HiafP	Health in and for all Policies
HLW	Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe
IfGP	Institut für Gesundheitsförderung und Prävention
IFTE	Initiative for Teaching Entrepreneurship
ITDK	Informationstechnologie & Datenkompetenz
IUHPE	International Union for Health Promotion and Education
KoGuG	Kompetenzzentrum Gesundheitsförderung und Gesundheitssystem
KoKuG	Kompetenzzentrum Klima und Gesundheit
KoZuG	Kompetenzzentrum Zukunft Gesundheitsförderung
NEK	Nationale Ernährungskommission
NZFH	Nationales Zentrum Frühe Hilfen
ÖÄK	Österreichische Ärztekammer
ÖBIG	Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen
ÖGK	Österreichische Gesundheitskasse
ÖGPH	Österreichischen Gesellschaft für Public Health
ÖKUSS	Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe
ÖNBGF	Österreichischen Netzwerks Betriebliche Gesundheitsförderung
ONGKG	Österreichisches Netzwerk gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen
ÖPGK	Österreichische Plattform für Gesundheitskompetenz (ÖPGK)
REVAN	Richtig essen von Anfang an
RRF	Recovery and Resilience Facility
SDG	Sustainable Development Goals
SUPRA	Suizidprävention Austria
VAVÖ	Verband Alpiner Vereine Österreichs
VVÖ	Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs
WiG	Wiener Gesundheitsförderung
YHPP	Young Health Promotion Practitioners
ZHAW	Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Liebe Leserin, lieber Leser!

Mit dem Arbeitsjahr 2024 startete der Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) die operative Umsetzung seiner strategischen Neuausrichtung mit neuen Schwerpunktsetzungen. Diese orientieren sich an den strategischen Zielen, die im Rahmenarbeitsprogramm 2024-2028 festgehalten sind, und an der im Sommer 2024 überarbeiteten Österreichischen Gesundheitsförderungsstrategie im Rahmen der Zielsteuerung-Gesundheit. Das zentrale Ziel der Österreichischen Gesundheitsförderungsstrategie ist es, einen Beitrag für ein längeres, selbstbestimmtes Leben bei guter Gesundheit für alle Menschen in Österreich zu leisten. Besonders wichtig sind dabei die Qualitätskriterien der Gesundheitsförderung, vor allem die Förderung der gesundheitlichen Chancengerechtigkeit.

Gesundheitsförderung leistet einen wichtigen Beitrag für die Lebensqualität der Bevölkerung und entwickelt Maßnahmen, die Systemperspektiven in verschiedenen Sektoren wie Soziales, Bildung, Verkehr und Klima etc. beinhalten. Gesundheitsförderungsmaßnahmen haben im Sinne von „Co-Benefits“ einen Nutzen für mehrere Gesellschaftsbereiche. Damit geht auch die stärkere Betonung ökologischer Konzepte von Planetary Health / One Health im Bereich der Gesundheitsförderung einher.

Kernziel des FGÖ ist, gesundheitsfördernde, klimafreundliche, resiliente und faire Lebenswelten und Lebensweisen zu schaffen und zu erhalten.

Im Rahmen der vielfältigen Aktivitäten in den Settings und Zielgruppen der Gesundheitsförderung hatte 2024 das Thema „Psychosoziale Gesundheit“ besondere Priorität. Neben diesen wurde auch Raum für Innovationen geschaffen – für neue Ansätze, Instrumente und Formate zur Weiterentwicklung der Gesundheitsförderung.

Unter besonderer Berücksichtigung der Chancengerechtigkeit vulnerabler Gruppen wurden sowohl schriftliche als auch vermehrt elektronische Medien in den Sprachen der am häufigsten vorkommenden Migrationsgruppen veröffentlicht. Die Social-Media-Kanäle des FGÖ wurden hierfür auch 2024 intensiv genutzt.

Psychosoziale Gesundheit ist ein wesentlicher Bestandteil des individuellen und kollektiven Wohlbefindens. Unsere 26. Österreichische Gesundheitsförderungskonferenz mit dem Titel „Wie geht's? Psychosoziale Gesundheit und Wohlbefinden – Strategien der Gesundheitsförderung“ im Juni 2024 in Villach griff dieses Thema auf und erörterte wie global wirkende Entwicklungen, wie Individualisierung, Urbanisierung und Digitalisierung, die psychosoziale Gesundheit beeinflussen.

Der vorliegende Jahresbericht gibt einen Einblick, wie der FGÖ auf diese Entwicklungen und Herausforderungen reagiert und welche konkreten Aktivitäten, Angebote und Förderschwerpunkte 2024 umgesetzt wurden.

Unser Dank gilt allen Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern, Umsetzerinnen und Umsetzern, sowie Projektbetreiberinnen und Projektbetreibern, denn nur durch ein gemeinsames Engagement können die Ziele in der Entwicklung und Umsetzung von Initiativen, Aktivitäten und Projekten in der Gesundheitsförderung erreicht werden - zum Wohle der Gesundheit aller Menschen in Österreich.

Ihr
Dr. Klaus Ropin
Leiter Fonds Gesundes Österreich

Auftrag des Fonds Gesundes Österreich

Gesundheitsförderungsgesetz



Gemäß seinem im Gesundheitsförderungsgesetz (GfG 1998) festgelegten Auftrag entwickelt und unterstützt der FGÖ Gesundheitsförderung und Primärprävention in Österreich. Die im **§ 1 GfG festgelegten Ziele** des FGÖ sind demnach:

1. Erhaltung, Förderung und Verbesserung der Gesundheit der Bevölkerung im ganzheitlichen Sinn und in allen Phasen des Lebens;
2. Aufklärung und Information über vermeidbare Krankheiten sowie über die Gesundheit beeinflussende seelische, geistige und soziale Faktoren.

FOLGENDE STRATEGIEN SIND LAUT § 2 GFG ZUR UMSETZUNG DIESER ZIELE VORGESEHEN:

1. Strukturaufbau für Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention unter Berücksichtigung und Einbindung bestehender Einrichtungen und Strukturen;
2. Entwicklung und Vergabe von bevölkerungsnahen, kontextbezogenen Programmen sowie von Angeboten in Gemeinden, Städten, Schulen, Betrieben und im öffentlichen Gesundheitswesen;
3. Entwicklung zielgruppenspezifischer Programme zur Information und Beratung über gesunden Lebensstil, Krankheitsprävention sowie den Umgang mit chronischen Krankheiten und Krisensituationen;
4. Entwicklung wissenschaftlicher Programme zur Weiterentwicklung der Gesundheitsförderung und der Krankheitsprävention sowie von Epidemiologie, Evaluation und Qualitätssicherung in diesem Bereich;
5. Unterstützung der Fortbildung von Personen, die in der Gesundheitsförderung und der Krankheitsprävention tätig sind;
6. Abstimmung der Maßnahmen und Initiativen im Sinne dieses Bundesgesetzes mit bestehenden Aktivitäten im Bereich der Gesundheitsförderung.

Die Rolle und die Aufgaben des FGÖ als Förderstelle, Kompetenzzentrum und Drehscheibe

Vom GfG abgeleitet definiert der FGÖ seine Rolle in der Gesundheitsförderungslandschaft wie in Abb. 1 ersichtlich als Förderstelle, Kompetenzzentrum und Drehscheibe.



Abb.1 Aufgaben-Trias des FGÖ

Programm- und Projektförderung soll vor allem nicht nur direkten Nutzen in den Settings und bei den Zielgruppen erzeugen, sondern auch dazu dienen, Innovation zu ermöglichen und die Gesundheitsförderung weiterzuentwickeln. Durch Gesundheitsförderungsprojekte wird die Bevölkerung befähigt, selbstbestimmt in ihren Lebenswelten für die eigene Gesundheit einzutreten, Eigenverantwortung wahrzunehmen und gemeinsam Lebenswelten zu gestalten, die es leichter machen, die gesunde Entscheidung zu treffen. Die Grundprinzipien – Partizipation, Empowerment, Vernetzung, Nachhaltigkeit, Chancengerechtigkeit – und die Förderkriterien des FGÖ stellen sicher, dass dies in hoher Qualität passiert.

Als **Kompetenzzentrum** entwickelt und erstellt, sammelt und verbreitet der FGÖ Wissen zu seinen Schwerpunktthemen und bringt – aus dem internationalen wissenschaftlichen Diskurs und gesellschaftlichen Entwicklungen heraus – neue Themen in die Gesundheitsförderungslandschaft ein.

Als **Drehscheibe** agiert der FGÖ als vernetzende Organisation nach innen und außen und fördert die intersektorale Zusammenarbeit. Der FGÖ stimmt sich mit den österreichischen Stakeholdern ab und bewahrt den Überblick über die österreichischen Strategien und Aktivitäten. Dies wird in seinen Programmlinien sichtbar, deren Umsetzung im aktuellen Jahresbericht dargestellt wird.

Der Fonds Gesundes Österreich und seine Organe 2024

Dem FGÖ stehen zur Erfüllung seines gesetzlichen Auftrags seit 2024 jährlich Mittel in Höhe von 10 Millionen Euro zur Verfügung. Die zweckmäßige Verwendung der Mittel wird durch den Bundesrechnungshof geprüft.

Die Organe des FGÖ sind das Kuratorium, der wissenschaftliche Beirat und die Geschäftsstelle. Das **Kuratorium** setzt sich aus 15 Mitgliedern der Bundes-, Landes- und Gemeindeebene sowie von Gebietskörperschaften und Interessensvertretungen zusammen. 2024 fanden drei Sitzungen des Kuratoriums statt. Zu den Aufgaben des Kuratoriums zählen unter anderem die Beschlussfassung für die Förderanträge über mehr als 72.000,00 Euro sowie die Festlegung inhaltlicher Schwerpunkte und der grundlegenden Ausrichtung des FGÖ.

Der **wissenschaftliche Beirat** besteht aus sieben Mitgliedern, wovon gemäß Geschäftsordnung mindestens drei Personen aus dem Kreis österreichischer Universitätsinstitute zu bestellen sind. Die Aufgaben des wissenschaftlichen Beirats betreffen einerseits die fachliche Bewertung von Projektanträgen mit einem Fördervolumen von über 72.000,00 Euro und andererseits die umfassende Beratung der FGÖ-Organen hinsichtlich der Wirkungsbereiche und des Zwecks des FGÖ.

Die **Geschäftsstelle** ist für die Abwicklung der laufenden Geschäfte im Rahmen der Vorgaben des Kuratoriums verantwortlich.

IM BERICHTSZEITRAUM WAREN IN DEN ORGANEN DES FGÖ FOLGENDE PERSONEN VERTRETEN:

Mitglieder des Kuratoriums

- **Bundesminister Johannes Rauch**, Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK), Vorsitzender des Kuratoriums
- **Martina Rüscher, MBA, MSc**, Land Vorarlberg, nominiert von der Landeshauptleutekonferenz, erste stellvertretende Vorsitzende
- **Dr.ⁱⁿ Katharina Reich**, Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK), nominiert vom BMSGPK, zweite stellvertretende Vorsitzende des Kuratoriums
- **Mag.^a Dr.ⁱⁿ Christina Dietscher**, Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK), nominiert vom BMSGPK
- **Peter Hacker**, Stadt Wien, nominiert von der Konferenz der Gesundheitsreferentinnen und -referenten der Länder
- **MMag.^a Astrid B. Knitel**, Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs (VVO), nominiert vom VVO
- **Ingrid Korosec**, Österreichischer Seniorenbund, nominiert vom Österreichischen Seniorenrat
- **Manfred Lackner**, Pensionistenverband Österreichs, nominiert vom Österreichischen Seniorenrat
- **Dr. Harald Mayer**, Österreichische Ärztekammer (ÖÄK), nominiert von der ÖÄK
- **Mag.^a Dr.ⁱⁿ Ulrike Mursch-Edlmayr**, Österreichische Apothekerkammer, nominiert von der Österreichischen Apothekerkammer
- **Mag. Jan Pazourek**, Dachverband der Sozialversicherungsträger (DVS), nominiert vom DVS
- **Präs. Bgm. DI Johannes Pressl**, Präsident des Österreichischen Gemeindebundes, nominiert vom Österreichischen Gemeindebund (ab März 2024)
- **Johannes Raab, MA**, Bundesministerium für Finanzen (BMF), nominiert vom BMF
- **Präs. Bgm. Mag. Alfred Riedl**, Präsident des Österreichischen Gemeindebundes, nominiert vom Österreichischen Gemeindebund (bis Februar 2024)
- **Mag.^a Gerda Sandriesser**, Stadt Villach, nominiert vom Österreichischen Städtebund
- **Doris Wagner, MEd, BEd**, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF), nominiert vom BMBWF

Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats

- **Mag.^a Barbara Fastner**, Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich (ASKÖ), Bundesorganisation Referat f. Fitness und Gesundheitsförderung Wien
- **Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Freidl**, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie der Medizinischen Universität Graz
- **Mag.^a phil. Elisabeth Verena Kapferer**, Zentrum für Ethik und Armutsforschung der Universität Salzburg
- **Prof. (FH) Mag. Dr. Holger Penz**, Studienbereich Gesundheit und Soziales der Fachhochschule Kärnten
- **Mag. Andreas Prenn**, SUPRO – Gesundheitsförderung und Prävention
- **Ass.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Petra Rust**, Department für Ernährungswissenschaften der Universität Wien
- **Prof.in (FH) Mag.^a Dr.ⁱⁿ Karin Waldherr**, Ferdinand Porsche Fernfachhochschule GmbH, Wiener Neustadt

Geschäftsstelle des FGÖ inkl. Kompetenzzentrum Zukunft Gesundheitsförderung (KoZuG)

- **Mag. Dr. Klaus Ropin**, Leiter des FGÖ
- **Mag.^a Gudrun Braunegger-Kallinger**, stv. Leiterin FGÖ, Leiterin Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe (ÖKUSS)
- **Ileane Cermak, BA, MSc**, ÖKUSS Health Expert
- **Mag.^a Anita Denk-Slavik**, Projektsassistentin Kompetenzzentrum Zukunft Gesundheitsförderung (KoZuG)
- **Mag.^a (FH) Sandra Dürnitzhofer**, Leitung Fördermanagement
- **Carmen Draxler**, Praktikantin
- **Ida Eigenseer-Edel**, Sekretariat (ab Februar 2024)
- **Ing.ⁱⁿ Petra Gajar**, Gesundheitsreferentin
- **Theresa Galanos, BA, MA**, Gesundheitsreferentin
- **Mag.^a (FH) Barbara Glasner**, Controlling
- **Bettina Grandits, MBA**, Fördermanagerin
- **Maria Groer**, inhaltliche Assistentin der Leitung
- **Kerstin Haag, BA**, Health Expert (ab Mai 2024)
- **Evelyn Hagmann, BA**, Health Expert RRF
- **Sebastian Hirmann, MA**, Fördermanager RRF
- **Nicole Hochmeister, MSc**, Junior Health Expert (ab Jänner 2024)
- **Elisabeth Kerschbaum**, Informationstechnologie & Datenkompetenz (ITDK), Projektsassistentin
- **Mag.^a Rita Kichler**, Gesundheitsreferentin
- **Mag.^a (FH) Sabrina Kucera**, Health Expert RRF
- **Ismihana Kupinic**, Raumpflegerin
- **Dr. Gert Lang**, Gesundheitsreferent
- **Ina Lakits, BA**, Junior Health Expert KoZuG (ab September 2024 Karenz)
- **Klaus Leitner, BSc, MA**, Junior Health Expert (ab Mai 2024)
- **Brigitte Lindner**, Health Expert KoZuG (bis November 2024 Karenz)
- **Mag. Markus Mikl**, Kommunikation
- **Silvia Mayr**, Fördermanagerin (ab Jänner 2024)
- **Gabriele Ordo**, Kommunikation
- **Paul Peinhaupt**, Fördermanager (ab Juni 2024 in Karenz)
- **Mag.^a (FH) Marion Plank**, Fördermanagerin (bis März 2024)
- **Mag.^a Dr.ⁱⁿ Petra Plunger, MPH**, Senior Health Expert KoZuG
- **Barbara Preiner, BA, MSc**, Health Expert (ab Juni 2024)
- **Mag.^a Daniela Ramelow, MPH**, Gesundheitsreferentin
- **Mag.^a Gerlinde Rohrauer-Näf, MPH**, stellvertretende Leiterin FGÖ (bis Dezember 2024) und Leitung KoZuG
- **Ina Rossmann-Freisling, BA, MA**, Health Expert
- **Mag.^a Dr.ⁱⁿ Ekim San**, Gesundheitsreferentin
- **Florentina Schachinger**, Assistentin der leitenden Stellvertreter:innen
- **Alexander Scherf, BA**, Fördermanager RRF
- **Lisa Schlee, MSc**, Junior Health Expert KoZuG (ab Dezember 2024 Karenz)
- **Anna Stickler, BA, MA**, Gesundheitsreferentin (Karenz bis Dezember 2024)
- **Mag.^a (FH) Elisabeth Stohl**, Leitung Finanzen Organisation Personal
- **Mag. Jürgen Tomanek-Unfried**, Fördermanager, ÖKUSS
- **Mag.^a Dr.ⁱⁿ Irina Vana**, Health Expert KoZuG
- **Dr. Kristof Veitschegger, MSc, MSc, BSc**, Fördermanager RRF
- **Katharina Wagner, BA**, Fördermanagerin
- **Julia Wenhardt**, Buchhaltung
- **Mag.^a Petra Winkler**, Kommunikation
- **Mag.^a (FH) Sandra Winkler**, Fördermanagerin, Controlling KoZuG
- **Andrea Yilmaz**, Assistentin des Geschäftsbereichsleiters, Sekretariat
- **Mag.^a Dr.ⁱⁿ Verena Zeuschner**, Gesundheitsreferentin

1 Das Wichtigste im Überblick – Schwerpunkte 2024

EINLEITUNG

Der Jahresbericht dokumentiert die Arbeit des Jahres 2024 auf Basis des neuen Rahmenarbeitsprogramm 2024-2028 des FGÖ, des Arbeitsprogramms 2024 und der darin vorgenommenen Neuausrichtung der Schwerpunktsetzungen.

Die aktuellen krisenhaften Entwicklungen verdeutlichen, wie stark ökologische, politische, wirtschaftliche, digitale und soziale Einflussfaktoren und Gesundheit zusammenhängen. Klimaveränderungen, Verlust von Biodiversität, Umweltverschmutzung, Urbanisierung und geopolitische Konflikte, Veränderungen infolge des demografischen Wandels und von Flucht- und Wanderbewegungen, Armut und Ungleichheit bergen auch Risiken für weitere krisenhafte Entwicklungen. Um die richtigen Schritte für das zukünftige Wohlergehen aller zu setzen, braucht es Investitionen in die Gesundheit des Planeten, der Gesellschaft, der Gemeinschaften und der Einzelnen (WHO 2022).

Eine neue Perspektive, wie dies bewerkstelligt werden kann, vermitteln etwa die Geneva Charter der WHO sowie die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen auf globaler Ebene. Auch im partizipativen Strategieprozess „Zukunft Gesundheitsförderung“ der Agenda Gesundheitsförderung des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) zeichnen die beteiligten Bürger:innen, Expertinnen und Experten gemeinsam ein Zukunftsbild einer gesundheitsfördernden, am Gemeinwohl orientierten Gesellschaft, in der Chancengerechtigkeit, ein fairer, niederschwelliger Zugang zu Informationen und Leistungen und der Erhalt gesundheitsfördernder Ökosysteme für künftige Generationen zentrale Werte sind.

Gesundheitsförderung leistet einen wichtigen Beitrag für die Lebensqualität der Bevölkerung und entwickelt Maßnahmen, die Systemperspektiven in verschiedenen Sektoren wie Soziales, Bildung, Verkehr und Klima etc. beinhalten. Die Pandemie hat gezeigt, wie wichtig Gesundheit für unterschiedliche Sektoren ist. Es ist deutlich geworden, dass Gesundheitsförderungsmaßnahmen im Sinne von „Co-Benefits“ einen Nutzen für mehrere Gesellschaftsbereiche zugleich haben (z.B. für Klima, Gesundheit und Verkehr). Damit geht auch die stärkere Betonung ökologischer Konzepte von Planetary Health / One Health im Bereich der Gesundheitsförderung einher. Die Entwicklung von gesundheitsfördernden, resilienten und fairen Lebenswelten und Lebensweisen wurde im Rahmenarbeitsprogramm daher als zentrales Ziel definiert. Mit dem Arbeitsprogramm 2024 reagierte der FGÖ auf die beschriebenen Entwicklungen und Herausforderungen.

ÜBERBLICK 2024

Die Schwerpunkte des FGÖ werden in einer neuen Systematik dargestellt, die die bisherigen Programmlinien des FGÖ ablöst. Die folgende Abbildung zeigt in der Mitte das Kernziel und in den umgebenden Bögen Schwerpunktthemen, Zielgruppen, Settings und Umsetzungsstrategien, die in den Jahren 2024-2028 im Zentrum der Aktivitäten des FGÖ stehen. Neben den festgelegten Schwerpunkten wird auch ein Raum für Innovation ausgewiesen, der Themen, Zielgruppen und Umsetzungsstrategien betreffen kann.

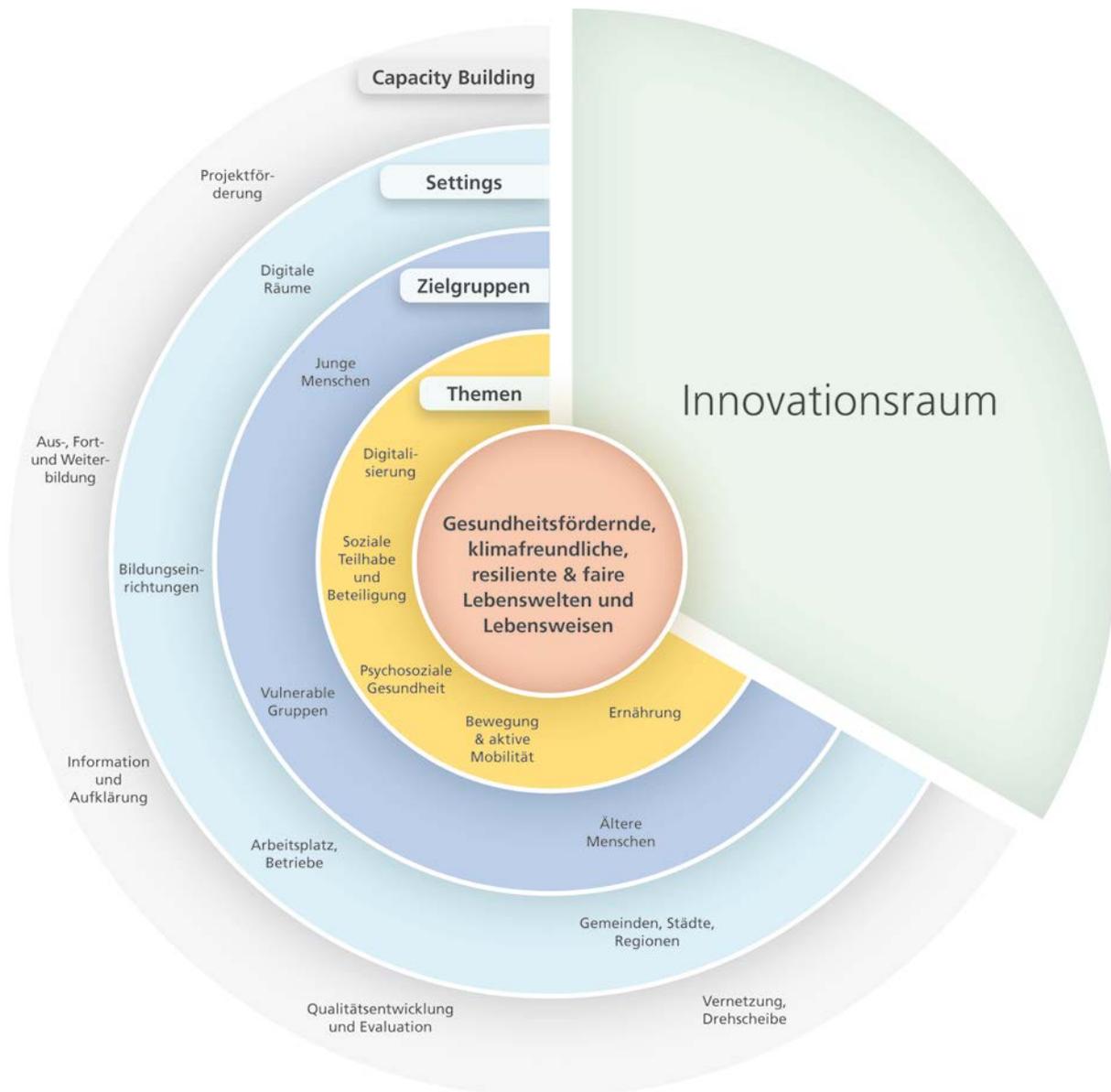


Abb.2

Schwerpunkte FGÖ 2024-2028

© Fonds Gesundes Österreich, 2024

Im Jahresbericht 2024 werden die geplanten Schwerpunkte nach der Logik der einzelnen Settings der Gesundheitsförderung dargestellt. Die Schwerpunktthemen und Zielgruppen werden dabei als relevante Dimensionen bei den einzelnen Maßnahmen beschrieben, ebenso wie die im GfG 1998 festgelegten Aufgaben zur Kapazitäts- und Wissensentwicklung. Die geplanten Aktivitäten nehmen in der Umsetzung jeweils Bezug auf weitere aktuelle, übergeordnete Strategiedokumente, wie etwa nationale Aktionspläne oder Gesundheitsziele.

DIGITALE RÄUME

Erste Grundlagen im Bereich digitaler Gesundheitsförderung wurden mit besonderer Berücksichtigung von Chancengerechtigkeit und Good Practice erarbeitet und fließen in die künftige Programmplanung ein. Kooperationen bestehen mit den Kompetenzzentren der Agenda Gesundheitsförderung des BMSG- PK und weiteren Abteilungen in der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG).

BILDUNGSEINRICHTUNGEN

In der Initiative „Wohlfühlzone Schule“ stand die Förderung psychosozialer Gesundheit und Resilienz im Mittelpunkt. Drei Projekte haben mit der Umsetzung von gesundheitsförderlichen Schulentwicklungsprozessen begonnen und dadurch bei der Bewältigung psychosozialer Belastungen und bei der Stärkung der psychosozialen Gesundheitskompetenz von Schülerinnen, Schülern und Personal unterstützt.

Grundlagen für die Entwicklung eines neuen Fördercalls zur psychosozialen Gesundheitsförderung junger Menschen wurden in Kooperation mit dem KoZuG der Agenda Gesundheitsförderung des BMSGPK erarbeitet.

Eine Gesundheitsbefragung von Kindergartenleiterinnen und -leitern, Elementarpädagoginnen und -pädagogen sowie Assistentinnen und Assistenten („Austrian Kindergarten Teacher and Assistant Health Study, AKTAHS“) wurde durchgeführt. Auf der Website des Instituts für Gesundheitsförderung und Prävention (IfGP) stehen der Ergebnisbericht und zwei Factsheets zur Verfügung.

Im Rahmen der Fortbildungskooperation mit den Pädagogischen Hochschulen wurden für das Jahr 2024 spezifische Seminare mit den Schwerpunkten „Psychosoziale Gesundheit“, „Klimaschutz“ und „Digitalisierung“ ergänzt. Der 2023 gestartete „Train the Trainer“-Lehrgang „Gesundheitsfördernde Schulen“ wurde weitergeführt.

ARBEITSPLATZ, BETRIEB

Aktuelle Themen wie „New Work“ oder „Wellbeing Economy“ wurden in der Projektförderung vor dem Hintergrund des digitalen, klimatischen und demografischen Wandels aufgegriffen und in den Förderschwerpunkten der Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) „BGF in der Arbeitswelt 4.0“, „BGF und Aktive Mobilität als Beitrag zum Klimaschutz“, „BGF und Übergangsmanagement“ besonders berücksichtigt.

Das Seminarprogramm „BGF Know-how“ wurde um neue, innovative Seminare zu aktuellen Entwicklungen im Bereich Gesundheit und Arbeit ergänzt. Der FGÖ unterstützt Qualitätsentwicklungsmaßnahmen in Kooperation mit dem Österreichischen Netzwerk BGF und startete gemeinsam mit Partnerinnen

und Partnern aus der Schweiz und Deutschland mit der Planungsvorbereitung der 5. Dreiländertagung BGF, die 2026 unter der Federführung des FGÖ in Österreich veranstaltet wird.

GEMEINDEN, STÄDTE, REGIONEN

Die Initiative „Auf gesunde Nachbarschaft!“ bzw. der in Kooperation mit dem BMSGPK entwickelte Fördercall „Gesundheit für Generationen“ wurde fortgesetzt, begleitet und übergreifend evaluiert. In Vorbereitung einer fünften Phase der Initiative wurde ein neuer Fördercall „Gemeinsam statt einsam! Buddies und Netzwerke für die gesundheitsfördernde soziale Teilhabe älterer Menschen“ erarbeitet und im Dezember 2024 veröffentlicht. Grundlage für den Projekt-Call ist das vom KoZuG entwickelte Modell „Kommunale Gesundheitsförderung für gesundes Altern – Caring Communities“, das damit in die Praxis transferiert wird. Es sollen Modellprojekte unterstützt werden, die die soziale Teilhabe älterer Menschen fördern und damit Einsamkeit im Alter vorbeugen. Laufende Kooperationen und Aktivitäten zu „Gesundem Altern“ wurden weiterverfolgt und weiterentwickelt.

Der bereits bestehende Förderschwerpunkt „Gesundheitsförderung in Pflege- und Betreuungseinrichtungen“ wurde fortgeführt und übergreifend evaluiert.

Im Zeitraum von 7. September bis 26. Oktober 2024 wurden über die Initiative „50 Tage Bewegung“ 1.197 Bewegungsveranstaltungen von Gemeinden und Sportvereinen in ganz Österreich angeboten, die von der Bevölkerung kostenlos besucht werden konnten.

Der FGÖ unterstützt die Stärkung aktiver Mobilität. Gemeinsam mit dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) wurde die erste Regionalkonferenz „Gesund und aktiv in der Region“ umgesetzt. Das intersektorale Austauschformat „Sektorkopplung Gesundheit und Mobilität“ wurde weitergeführt. Gemeinsam mit dem BMK wurde das Konzept der Healthy Streets © Lucy Saunders healthystreets.com in den österreichischen Kontext übertragen und pilotiert. Dazu wurde im Jahr 2024 ein neuer Fördercall „Gesund unterwegs“ – Aktive Mobilität & Healthy Streets ausgelobt und umgesetzt.

Zu den seit Jahren verfolgten Maßnahmen zur Optimierung der Gemeinschaftsverpflegung, vorrangig durch die Initiative „Kinder essen gesund“ im Setting Volksschule, werden eine Plattform Gemeinschaftsverpflegung und ein Netzwerk aufgebaut. Basierend auf den Ergebnissen einer Erhebung des Kompetenzzentrums Klima und Gesundheit (KoKuG) der Agenda Gesundheitsförderung des BMSGPK wird ein Umsetzungskonzept erstellt, um auf das Thema Ernährungsarmut zu reagieren.

Der Kapazitätenaufbau in der gemeinschaftlichen Selbsthilfe wurde durch die Unterstützung von Weiterbildungen (regionale, lokale Selbsthilfegruppen), durch Veranstaltungen und durch die Mitfinanzierung der Österreichischen Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe (ÖKUSS) mit der Zielgruppe bundesweiter Selbsthilfeorganisationen unterstützt.

Im Rahmen der Weiterbildungsangebote für kommunale Führungskräfte wurden 2024 neue Formate entwickelt und im Speziellen „Frauen“ und „junge Amtsinhaber:innen“ angesprochen. Thematisch und didaktisch wurden die Schwerpunkte auf „Gesundheitsförderung und Klimaschutz“, „Psychische Gesundheit“ und „Krisenbewältigung“ gelegt. 2024 fanden 11 Seminare in Präsenz und online mit 251 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt.

Diese etablierten Fortbildungsveranstaltungen wurden durch Inputs und Vernetzungsarbeit beifolgender Veranstaltungen ergänzt: „Netzwerk Bildung der Kommunalakademien“, „Bürgermeisterinnentreffen“, „Bürgermeistertag im Rahmen der kommunalen Sommergespräche“.

INNOVATIONSRAUM

Der FGÖ fördert auch – ergänzend zu seinen Schwerpunktsetzungen, dem Rahmenarbeitsprogramm 2024-2028 entsprechend – Projekte zu Themen und für Zielgruppen oder in Settings, die nicht prioritär durch Förderschwerpunkte und Projektcalls abgebildet sind. Projekte, die neue Instrumente oder Formate zur Weiterentwicklung der Gesundheitsförderung und zur Etablierung von Methoden, Prozessen und Angeboten der Gesundheitsförderung erproben und entwickeln, können in diesem Rahmen eingereicht werden.

PROJEKTFÖRDERUNG, -BERATUNG UND -BEGLEITUNG

2024 wurden neue Förderschwerpunkte und Fördercalls entwickelt und ausgelobt, dabei wurden sowohl Formate als auch Themen weiterentwickelt. Gemeinsam mit dem KoZuG wurde anhand eines thematischen Beispiels ein Konzept für ein „Good Practice Portal“ erarbeitet. Bei der Projektförderung wurde das Augenmerk nicht nur auf Innovation, sondern auch auf die nachhaltige Verankerung und den Roll-out von Modellen guter Praxis gelegt. Neuerungen bei den Förderbedingungen bestanden u.a. darin, dass in besonders begründeten Fällen eine Förderquote von bis zu 80 Prozent ermöglicht wird und, dass eine Förderung größerer Projekte mit maximal 400.000,00 Euro Fördersumme bei einer Projektlaufzeit von bis zu vier Jahren erfolgen kann. Folgende Förderschwerpunkte waren im Arbeitsprogramm 2024 definiert:

- Initiative „Wohlfühlzone Schule“ (Phase II)
- „Kinder essen gesund – gesunde und klimafreundliche Ernährung“ (Phase II)
- BGF in der Arbeitswelt 4.0
- BGF und Aktive Mobilität als Beitrag zum Klimaschutz
- BGF und Übergangmanagement
- Initiative „Auf gesunde Nachbarschaft! Gesundheit für Generationen“ (Phase IV)
- Initiative „Kommunale Gesundheitsförderungsimpulse“
- Gesundheitsförderung in Pflege- und Betreuungseinrichtungen
- Gesunde Ernährung und Gemeinschaftsverpflegung
- Fördercall „Gesund unterwegs“ – Aktive Mobilität & Healthy Streets (Phase II)
- Innovationsraum

AUS-, FORT- UND WEITERBILDUNG

Der FGÖ fördert Veranstaltungsformate, die sich an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie Expertinnen und Experten im Bereich Gesundheitsförderung und Primärprävention richten. Gefördert werden können Konferenzen, Symposien, Tagungen, mehrteilige Weiterbildungsangebote (z.B. Workshopreihen und Lehrgänge) sowie Netzwerke mit maximal 20.000,00 Euro. Die themenübergreifenden Fort- und Weiterbildungsformate im „FGÖ-Bildungsnetzwerk“ wurden 2024 weiterhin angeboten. 2024 fanden 84 Seminare mit 1.008 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Darüber hinaus wurde eine neue benutzerfreundliche, moderne, digitale Anmeldeplattform eingeführt.

„YHPP: Young Health Promotion Practicioners“: es wurde ein Workshop im Rahmen der FGÖ- Konferenz durchgeführt. Zielgruppe des Programms sind junge Berufseinsteiger:innen im Bereich Gesundheitsförderung/Public Health.

INFORMATION UND AUFKLÄRUNG, KOMMUNIKATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Der Jahresschwerpunkt im Bereich Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit 2024 war das Thema „Psychosoziale Gesundheit junger Menschen“. Dabei wurde auch die Sensibilisierungs- und Informationsinitiative „ABC der Psychosozialen Gesundheit junger Menschen“ des KoZuG über die Kommunikationskanäle des FGÖ unterstützt.

Digitale und analoge Kommunikations- und Informationsmaßnahmen wurden zu den Förderschwerpunkten sowie zu den Initiativen und Aktivitäten des FGÖ – mit besonderer Fokussierung auf Wirkungsaspekte – entwickelt und umgesetzt. Mit einem Mix an Informationsmaterialien wurden die Zielgruppen, die Bevölkerung und die Stakeholder bzw. die Akteurinnen und Akteure der Gesundheitsförderung erreicht. Kontinuierliche Pressearbeit sorgte für die nationale und internationale Verbreitung der Angebote und Wirkungen der Gesundheitsförderung und des FGÖ (Advocacy).

Zudem wurden sowohl schriftliche als auch elektronische Medien in den Sprachen der am häufigsten vorkommenden Migrationsgruppen veröffentlicht. Die Social-Media-Kanäle des FGÖ, das Magazin „Gesundes Österreich“ und Broschüren wurden für Information und Kommunikation genützt und die Kooperation mit dem Gesundheitsportal [gesundheit.gv.at](https://www.gesundheit.gv.at) wurde erfolgreich weitergeführt.

QUALITÄTSENTWICKLUNG, -SICHERUNG UND EVALUATION

Der FGÖ beauftragt und nutzt Forschungskooperationen sowohl „inhouse“ innerhalb der GÖG als auch mit externen Partnerinnen und Partnern zu Entwicklungs- und Forschungszwecken. Der FGÖ unterstützt finanziell oder personell nationale Koordinations- und Servicestellen und setzt national, intersektoral und international zahlreiche Qualitätsentwicklungs- und Vernetzungsaktivitäten um. Zahlreiche Aktivitäten des FGÖ werden im Rahmen von Kooperationen durchgeführt, wodurch Synergien genutzt werden.

AGENDA GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Zur Stärkung und zur nachhaltigen Etablierung von Gesundheitsförderung als zentrale Elemente der Gesellschaft und als wesentliche Ergänzungen zum österreichischen Gesundheits- und Versorgungswesen wurden 2022 von der GÖG drei Kompetenzzentren eingerichtet, von denen organisatorisch zwei dem Geschäftsbereich Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen (ÖBIG) und eines im Geschäftsbereich Fonds Gesundes Österreich angesiedelt sind:

- Kompetenzzentrum Klima und Gesundheit (KoKuG)
- Kompetenzzentrum Gesundheitsförderung und Gesundheitssystem (KoGuG)
- Kompetenzzentrum Zukunft Gesundheitsförderung (KoZuG) – im FGÖ angesiedelt

Der FGÖ arbeitet auf unterschiedlichen Ebenen mit den drei Kompetenzzentren zusammen. Zu zahlreichen Aktivitäten des FGÖ werden Kooperationen umgesetzt und Synergien genutzt. Die Zusammenarbeit mit der im KoGuG angesiedelten **Österreichischen Plattform für Gesundheitskompetenz (ÖPGK)** wurde fortgesetzt. Inhaltlicher Ausgangspunkt für die Arbeiten im Jahr 2024 waren die digitale Transformation und das rasante Anwachsen von künstlicher Intelligenz.

Die konkreten Kooperationen des Jahres 2024 sind in den jeweiligen Kapiteln des gegenständlichen Jahresberichts beschrieben.

ÖKUSS: ÖSTERREICHISCHE KOMPETENZ- UND SERVICESTELLE FÜR SELBSTHILFE

ÖKUSS wurde mit den mehrjährig angelegten Schwerpunktthemen „Junge Selbsthilfe“, Beteiligung, Transparenz und Leistungen der Selbsthilfe weitergeführt. Weiterbildung, Vernetzung, Agenda-Setting und Förderabwicklung wurden ebenfalls weiterhin umgesetzt.

VERNETZUNG, DREHSCHLEIBE

Der FGÖ bringt sich weiterhin aktiv in Gremien, nationale Strategien und Arbeitsgruppen ein und nutzt seine Mitgliedschaften in internationalen Organisationen zur Reflexion der Gesundheitsförderungsaktivitäten in Österreich. Zudem bringt er im Sinne von Wissenstransfer und Capacity Building Themen, Wissen und Vorbilder von der internationalen Ebene in die Weiterentwicklung nationaler Aktivitäten und Strategien in Österreich ein. Seit 2023 ist der FGÖ auch im Executive Board von EuroHealthNet vertreten.

Als Abwicklungsstelle des Bundes für das Förderprogramm Community Nursing (gefördert durch die Recovery and Resilience Facility, RRF) bringt der FGÖ seine Expertise im Bereich Vergabe und Abwicklung von Fördermitteln ein, ebenso bei der Abwicklung der RRF-Mittel im Bereich der Frühen Hilfen. Der FGÖ unterstützt auch die im BMSGPK angesiedelte Koordinationsstelle Vorsorgemittel bei Vergabe, Abwicklung und Controlling von Finanzmitteln.

2 Inhaltliche Schwerpunkte nach Lebenswelten

2.1 Digitale Räume

AUFBAU VON EXPERTISE UND EINES FÖRDERSCHWERPUNKTES

Im Auftrag des FGÖ wurde in Kooperation mit der Abteilung Gesundheit, Gesellschaft und Chancengerechtigkeit des Geschäftsbereichs ÖBIG der GÖG ein erster Bericht mit Wissensgrundlagen und FGÖ-Praxisbeispielen zum Thema Digitalisierung und Gesundheitsförderung erstellt, der die Basis für weitere Entwicklungsschritte darstellt.

Der FGÖ erarbeitet in Kooperation mit weiteren Abteilungen in der GÖG Grundlagen im Bereich digitale Gesundheitsförderung, die in der Folge im Rahmen des Förderprogramms umgesetzt werden sollen.



2.2 Bildungseinrichtungen

INITIATIVE „WOHLFÜHLZONE SCHULE“

Die Phase II der Initiativen „Wohlfühlzone Schule – Stärkung von psychosozialer Gesundheit und Resilienz an Schulen“ ist am Rahmenarbeitsprogramm 2024-2028 des FGÖ sowie an der Strategie zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit und Resilienz im Setting Schule des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) orientiert.



Pädagogische Hochschulen sowie Einrichtungen mit Expertise in schulischer Gesundheitsförderung bzw. Prävention waren eingeladen, Projekte zur Förderung einzureichen. Gefördert wurden Projekte, die zum Ziel haben, die psychosoziale Gesundheit und Resilienz von Schülerinnen und Schülern, Schulleitungen, Lehrkräften sowie des nicht-pädagogischen Personals zu stärken. Insgesamt haben drei Projekte in drei Bundesländern mit ihren Aktivitäten im Jahr 2024 gestartet.

„Wohlfühlzone Schule“, Phase II: In die Umsetzung konnten Förderprojekte kommen, die jeweils alle der folgenden Maßnahmen umfassen:

- Niederschwellige Sensibilisierung und Wissensvermittlung für Schulen zum Thema „Kompetenzen zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit und Resilienz“ durch Verbreiten von Inhalten und Materialien der Initiative.
- Gestaltung niederschwelliger Angebote an Schulen (z.B. themenspezifische Workshops für Schüler:innen, „SCHILF“-Fortbildungen, pädagogische Tage etc.), die zur standortspezifischen Schulentwicklung laut Schulentwicklungsplan beitragen.
- Ganzheitliche Schulentwicklungsprozesse mit Fokus auf die psychosoziale Gesundheit aller Zielgruppen.



Fotos: © FGÖ

Wohlfühl POOL

Durch Begleitmaßnahmen wie Vernetzungstreffen und monatliche spezifische Newsletter seitens des FGÖ wurden die Umsetzer:innen dieser Projekte bei der Projektkonzeption und später bei der Umsetzung unterstützt. Im Sinne von Wissensaufbau und -transfer wurde eine Vernetzungstagung zum Thema „Salutogene Wende durch schulische Gesundheitsförderung“ gemeinsam mit dem BMBWF, dem BMSGPK und der Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau (BVAEB) veranstaltet. Auf der Website www.wohlfuehl-pool.at werden Wissen und Materialien zum Thema verbreitet sowie einschlägige Veranstaltungen bekannt gemacht. Die übergreifende Evaluation wurde weitergeführt.

Die Ergebnisse der aktuellen HBSC(Health Behaviour in School-aged Children)-Studie zur Gesundheit und zum Gesundheitsverhalten österreichischer Schüler:innen und jene der Studie „Gesundheitsbefragung von österreichischen Lehrkräften und Schulleitungen – Austrian Teacher and Principal Health Study“ zeigten neben dem bereits bekannten Bedarf an gesundheitsfördernden Maßnahmen und Angeboten für Kinder und Jugendliche auch deutlichen Bedarf an Angeboten zur Stärkung der psychosozialen Lehrer:innen-Gesundheit im schulischen Setting. Deshalb setzte der FGÖ sein Engagement in diesem Bereich in Abstimmung mit dem BMBWF und der BVAEB fort. Die Stärkung der Gesundheit von Lehrkräften sowie von Schulleiterinnen und -leitern in ihrer Rolle als Führungskräfte war Gegenstand der Projektkonzepte und -umsetzungen.

2024 startete das im Rahmen der Vorsorgemittel der Bundesgesundheitsagentur geförderte Projekt „Unterstützung von Good Practice Maßnahmen für Jugendbeteiligung zur Förderung der psychosozialen Gesundheit junger Menschen“. Daten und Tools zu Jugendgesundheitskonferenzen und weiteren Jugendbeteiligungsmaßnahmen für Gesundheit werden auch auf der Plattform des WohlfühlPOOL zur Verfügung gestellt. Der FGÖ unterstützt diesen Schwerpunkt, indem er Antragstellung und Abwicklung der Förderung betreut.

Die Ende 2023 durch das KoZuG gestartete Sensibilisierungs- und Informationsinitiative „ABC der psychosozialen Gesundheit junger Menschen“ setzt gemeinsam mit dem FGÖ und über 170 Bündnisorganisationen Vernetzungs-, Informations- und Weiterbildungsmaßnahmen mit dem Ziel, Kompetenzen zu stärken, Angebote zugänglich zu machen und konkrete Handlungsmöglichkeiten zur Gesundheitsförderung und zum Umgang mit psychischen Erkrankungen zu vermitteln, um.



Tabelle 1: Genehmigte Projekte 2024 – Förderschwerpunkt „Wohlfühlzone Schule“ Phase II

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
3400	Big Brothers Big Sisters Österreich	Wien	Mentoring macht Mut	94.864,00
3409	Pädagogische Hochschule Wien	Wien	Wohlfühlzone Campus	65.000,00
10617	Arbeitsgemeinschaft: ELLAplus	Graz	ELLAplus: Wohlfühlen für ALLE	19.809,37
10676	Pädagogische Hochschule Burgenland	Eisenstadt	Wohlfühlzone Schule Phase II – Stärkung von psychosozialer Gesundheit & Resilienz „Der Kompass zur Wohlfühlzone Schule“	45.091,00
10702	Pädagogische Hochschule Tirol	Innsbruck	Stay Strong Together. Förderung von psychosozialer Gesundheit und Resilienz an Schulen	70.000,00

FORSCHUNGSKOOPERATION BILDUNG UND GESUNDHEIT

Es wurde eine Gesundheitsbefragung von österreichischen Kindergartenleiterinnen und -leitern, Elementarpädagoginnen und -pädagogen sowie Assistentinnen und Assistenten – Austrian Kindergarten Teacher and Assistant Health Study (AKTAHS) – realisiert.

Gemeinsam mit den Kooperationspartnerinnen und -partnern Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK), Dachverband der Sozialversicherungsträger (DVSV), Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) und BVAEB wurde das IfGP beauftragt, eine im Jahr 2023 konzipierte Gesundheitsbefragung von österreichischen Kindergartenleiterinnen und -leitern, Elementarpädagoginnen und -pädagogen sowie Assistentinnen und Assistenten durchzuführen.



Der Studienbericht wurde auf der IfGP-Website veröffentlicht.

FÖRDERCALL PSYCHOSOZIALE GESUNDHEIT VON JUNGEN MENSCHEN

Das BMSGPK legte im Jahr 2021 einen Schwerpunkt auf die Stärkung der psychosozialen Gesundheit und hat in Kooperation mit dem FGÖ einen Fördercall zu den beiden Themen „Projekte zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen“ (Thema 1) und „Projekte zur Förderung eines positiven (Körper-) Selbstbildes und zur Reduktion des Gewichtsstigmas“ (Thema 2) umgesetzt. Seit 2021 konnten insgesamt 14 Förderanträge bewilligt werden, die Ende 2024 abgeschlossen wurden und von einer projektübergreifenden Evaluation aus Mitteln des KoZuG im Rahmen der Agenda Gesundheitsförderung des BMSGPK begleitet wurden.

Der FGÖ hat die Fördernehmer:innen dieser Projekte auch im Jahr 2024 in der Umsetzungsphase unterstützt und begleitet. Zu den beiden Themen wurden Online-Vernetzungstreffen organisiert. Die Webseite www.wohlfuehl-pool.at, die im Auftrag des BMSGPK im Rahmen des Schwerpunkts GF21+ erstellt wurde, hat laufend Informationen rund um das Thema psychosoziale Gesundheit von jungen Menschen gesammelt und dadurch qualitätsvolle Ressourcen für diese Zielgruppe, für deren Bezugspersonen sowie für Interessierte und Stakeholder bereitgestellt. Die Angebote sind digital und kostenfrei verfügbar, zudem werden Leuchtturmprojekte dargestellt. Der FGÖ hat die Plattform durch die Bereitstellung von Materialien und Ressourcen aus geförderten Projekten unterstützt.

Im Jahr 2023 wurde im KoZuG ein Entwurf für Maßnahmenempfehlungen zur Förderung der psychosozialen Gesundheit junger Menschen zur Ausdifferenzierung des Gesundheitszieles 9 erarbeitet, dessen Ziel ein abgestimmtes Vorgehen sowie der Aufbau von Kapazitäten, Wissen, Commitment und Leadership auf Ebene von Entscheidungsträgerinnen und -trägern für die Umsetzung von Maßnahmen im Themenbereich psychosoziale Gesundheitsförderung in Österreich ist. Rund 160 Experten und Expertinnen priorisierten Maßnahmen zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit junger Menschen in den Settings Familie, Bildungseinrichtung, öffentlicher Raum, außerschulische Einrichtung, Betrieb, Gesundheitsversorgung und digitaler Raum. Die Empfehlungen wurden in Fokusgruppen mit jungen Menschen besprochen, um zu erfahren, was aus deren Sicht bei der Umsetzung besonders relevant ist. Aus den im Jahr 2024 entwickelten Maßnahmenempfehlungen zur Förderung der psychosozialen Gesundheit junger Menschen wird im Jahr 2025, in Kooperation mit dem KoZuG, ein neuer Fördercall abgeleitet und erarbeitet werden.

INITIATIVE „KINDER ESSEN GESUND“

Die Ernährung hat einen wesentlichen Einfluss auf Gesundheit und Wohlbefinden. Daher ist es wichtig, Kinder von klein auf an eine gesundheitsförderliche Ernährungsweise heranzuführen. In diesem Zusammenhang spielt auch der Klimaschutz eine große Rolle, denn sowohl die Auswahl der Lebensmittel als auch deren Lagerung, Transport und Zubereitung haben einen bedeutenden Einfluss auf das Klima. Für 20 bis 30 Prozent aller klimaschädlichen Stoffe (Treibhausgasemissionen) ist das Essen verantwortlich.



Maßnahmen zur Optimierung der Ernährung können einen wesentlichen Beitrag zu Klima- und Umweltschutz leisten. Dabei ist es wichtig, bei den Kindern anzusetzen. Schließlich ist das Konsumverhalten der künftigen Konsumentinnen und Konsumenten, die heute noch Kinder sind, entscheidend dafür, die aktuellen Klimaziele zu erreichen.

Die Ziele einer klimafreundlichen sowie einer gesunden Ernährung ergänzen sich. Im Rahmen der Initiative „Kinder essen gesund“ werden daher die komplexen Aspekte der Ernährung vermittelt und u.a. folgende Punkte thematisiert:

- Mehr Obst, Gemüse und Hülsenfrüchte, weniger Fleisch und tierische Produkte
- Saisonal und regional essen
- Lebensmittelabfälle vermeiden und reduzieren
- Einkaufswege kurzhalten
- Verpackungsmüll reduzieren

Förderschwerpunkt „Kinder essen gesund – gesunde und klimafreundliche Ernährung“, Phase II:

Gesunde und klimafreundliche Ernährung von Kindern stellte 2024 einen inhaltlichen Schwerpunkt dar. Die Erfahrungen und Ergebnisse der vier 2023 abgeschlossenen Pilotprojekte wurden verbreitet. Die Förderung von strukturell nachhaltig konzipierten und umfassenden Projekten, die die Erfahrungen und Ergebnisse der Pilotprojekte der Projektphase I aufgegriffen haben und die Initiative „Kinder essen gesund“ unterstützen, war vorgesehen.

Tabelle 2: Genehmigtes Projekt 2024 – Förderschwerpunkt „Initiative Kinder essen gesund“

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
10527	ARGE Ernährung in der Tagesbetreuung	Klagenfurt	Ernährung und Tagesbetreuung	68.000,00

FGÖ-Aktivitäten:

Mit der Initiative „Kinder essen gesund“ setzt der FGÖ neben der Projektförderung vor allem auch Maßnahmen zur Sammlung und Aufbereitung sowie zum Transfer von Wissen rund um die Themen Gesundheitsförderung und Kinderernährung um. Die etablierte Informationsplattform www.kinderessengesund.at wird laufend aktualisiert und weiter ausgebaut. Die Toolbox richtet sich an Projektbetreiber:innen, Pädagoginnen und Pädagogen, Eltern und Verantwortliche der Gemeinschaftsverpflegung. Sie enthält aktuelle Informationen und Grundlagendokumente zur Thematik in Form von Leitfäden, Richtlinien, Ernährungsempfehlungen, Handbüchern, Broschüren etc. Darüber hinaus stehen auch zahlreiche pädagogische Materialien für Lehrpersonen, wie Rezeptsammlungen, Videos und Spiele, zum Download bereit. Diese können auch von Familien eingesetzt werden.



Fotos: © FGÖ

Tools zu den Themen Ernährung, Ernährungskompetenz, Verbraucherbildung und Gemeinschaftsverpflegung bei Vier- bis Zehnjährigen werden gemeinsam mit zahlreichen Kooperationspartnerinnen und -partnern zusammengeführt und über die Toolbox verbreitet. Die zur Verfügung stehenden Unterlagen behandeln Themen, die die Bedeutung einer ausgewogenen Ernährung ebenso aufgreifen wie Ernährungsempfehlungen, Essen im Tagesverlauf, Hygiene und Speisenzubereitung, Einkauf, Nachhaltigkeit, Gemeinschaftsverpflegung, Ernährung und Klima, Lebensmittelkunde, vegetarische Ernährung, kulturelle Aspekte, Ernährungspsychologie sowie Genuss und Geschmack.

Zur Verbesserung der Ernährungskompetenz und zur kindgerechten Vermittlung von relevanten und aktuellen Themen rund um gesunde Ernährung wurden 25 Videos erstellt, die über Social Media und über die Toolbox der Informationsplattform www.kinderessengesund.at verbreitet werden. 2024 wurden aktuelle Ernährungsthemen wie „Hülsenfrüchte“, „Achtsames Essen“, „Günstig und gesund essen“ und „Portionsgrößen“ in neuen Videos kindgerecht aufbereitet.



Fotos: © FGÖ/Adnan Popovic

Die Videos „Gesunde Jause“ und „Wassertrinken“ wurden mit Untertiteln in den Sprachen Arabisch, Bosnisch, Kroatisch, Rumänisch, Serbisch, Türkisch und Ukrainisch versehen und auf Social Media verbreitet.

Große Bekanntheit und Beliebtheit erlangte die Rezeptmappe „In die Küche, fertig, los!“.

Die Aktivitäten der Initiative wurden 2024 durch Kommunikationsmaßnahmen und Medienkooperationen öffentlichkeitswirksam begleitet. In vier Newslettern wurde über Aktuelles berichtet.

Um eine gesunde und nachhaltige Schulverpflegung zu fördern, ist eine gute Vernetzung auf nationaler und Bundesländerebene notwendig. Diesbezüglich sind Maßnahmen nötig, um die verschiedenen Personen(gruppen) zu erreichen und zu vernetzen. Auch eine sektorenübergreifende Zusammenarbeit ist erforderlich, um den Aufbau von Strukturen und Rahmenbedingungen zu fördern. Im Rahmen einer 2024 beschlossenen Kooperation zwischen der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) und dem FGÖ soll das strategische Ziel „Capacity Building zur Optimierung der Schulverpflegung (Schwerpunkt: Vernetzung und Partizipation)“ angestrebt werden, um die schulische Pausenverpflegung und in weiterer Folge die Mittagsverpflegung zu optimieren. Es soll die Ernährungskompetenz bei allen für die Schulverpflegung relevanten Personengruppen gestärkt werden, sodass ein gesundheitsförderndes und klimafreundliches Angebot erreicht wird. Dabei werden die bestehenden Erfahrungen auf regionaler Ebene berücksichtigt und die Vernetzung der im Bereich Schulverpflegung agierenden Akteurinnen und Akteure in den Bundesländern und weiterer relevanter Personengruppen sowie von Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern, Schulbuffetbetrieben bzw. Mittagstischbetreiberinnen und -betreibern wird forciert.

FORTBILDUNGEN ZU SCHULISCHER GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Im Rahmen der Fortbildungskooperation mit den Pädagogischen Hochschulen wurden auch 2024 wieder Schulungen für Direktorinnen und Direktoren (Grundlagen der Gesundheitsförderung und Gesundes Führen) angeboten. Weiters wurden spezifische Seminare mit den Schwerpunkten „Psychosoziale Gesundheit“ bzw. „Klimaschutz“ und „Digitalisierung“ ergänzt. 2024 fanden 12 Fortbildungsveranstaltungen mit insgesamt 216 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt.



Der 2023 gestartete „Train the Trainer Lehrgang“ zur schulischen Gesundheitsförderung wurde 2024 mit zwei weiteren Modulen fortgesetzt und erfolgreich abgeschlossen. Am Lehrgang nahmen 18 Teilnehmer:innen teil, die in den Bereichen Pädagogik und Gesundheitsförderung arbeiten.



Tabelle 3: Genehmigte Projekte 2024 – Innovationsraum Schwerpunkt Bildungseinrichtungen

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
10450	Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe (HLW) Steyr	Steyr	GROW@HLW-Steyr	13.439,00
10533	Initiative for Teaching Entrepreneurship (IFTE) gemeinsam mit Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems	Wien	PERMA.teach Follow-Up	69.998,00
10539	Uni Wien	Wien	SGM	314.373,00
10639	aks gesundheit GmbH + Young Caritas	Bregenz	Uns Schmeckts 2.0	225.000,00
10672	Wiener Gesundheitsförderung – WiG	Wien	Schlau sein – Gesund essen (Phase II)	200.000,00
10694	Styria Vitalis	Graz	Selbstbestimmt leben – Gesunde Lebenskompetenz im Fokus	285.966,00

Tabelle 4: Genehmigtes Projekt 2024 – Innovationsraum Schwerpunkt Bildungseinrichtungen (Kofinanzierung durch KoZuG, BMSGPK)

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
10688	queraum. kultur- und sozialforschung	Wien	Body Project Austria	66.314,00

2.3 Arbeitsplatz, Betrieb

Der FGÖ stellt die gesundheitlichen Wirkungen der zentralen Triebkräfte des Strukturwandels und die aktuellen Herausforderungen in der Arbeitswelt – insbesondere den digitalen, klimatischen und demografischen Wandel – ins Zentrum der Lebenswelt Arbeitsplatz bzw. Betrieb und greift damit aktuelle Diskussionen, wie z.B. zu New Work oder Wellbeing Economy, auf. Der Fokus liegt bei jenen gesundheitlichen Determinanten, die über das bzw. im Setting Arbeitsplatz bzw. Betrieb beeinflusst werden können, und es wird der Frage nachgegangen, wie zu gesundheitsförderlichen, resilienten, klimafreundlichen und fairen Betrieben bzw. Arbeitsbedingungen beigetragen werden kann.

Der FGÖ förderte 2024 im Bereich der BGF Projekte, die den inhaltlichen Qualitätskriterien der Luxemburger Deklaration zur BGF in der Europäischen Union (2007) entsprechen. Die Kombination von Ansätzen zur Schaffung von adäquaten, unterstützenden Bedingungen und Strukturen im Setting Arbeitswelt in Verbindung mit der Befähigung der Menschen, ihren Lebensstil gesünder zu gestalten, macht das Wesen der BGF aus. Der FGÖ unterstützte einerseits Betriebe durch Anstoßfinanzierungen bei der Einführung der BGF mittels eines Pilotprojekts, andererseits trug er mit mehreren Schwerpunkten zur nachhaltigen Verankerung der BGF im jeweiligen Betrieb bei.

BGF-Pilotprojekte: Als besonders förderwürdig eingestuft wurden Entwicklungsprojekte, die aktuelle Herausforderungen und Entwicklungen in der Arbeitswelt aufgreifen bzw. berücksichtigen, wenn diese verhältnisorientierte BGF-Ansätze darstellen, mit ganzheitlicher Herangehensweise arbeiten und einen Fokus auf gesundheitliche Chancengerechtigkeit legen. Potenzielle Antragsteller:innen konnten österreichische Unternehmen und Betriebe sein, wobei der Fokus auf Kleinst-, Klein- und Mittelbetrieben lag. Einen speziellen Schwerpunkt bei der Pilotprojektförderung stellte die Gesundheitsförderung in Pflege- und Betreuungseinrichtungen dar (vgl. Kapitel 2.4 Gemeinden, Städte und Regionen).

Tabelle 5: Genehmigte Projekte 2024 - Förderschwerpunkt "BGF Pilotprojekte"

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
3403	Stadtgemeinde Mistelbach	Mistelbach	Betriebliche Gesundheitsförderung in der Stadtgemeinde Mistelbach	5.160,00
10400	Boehringer Ingelheim RCV GmbH & Co KG	Wien	Health & Wellbeing Coordination	25.363,00
10476	Tunymedia GmbH	Wörgl	Tunymedia Tunes Up Vitality	7.375,00
10492	Kolpinghaus Graz	Graz	Gesundes Kolpinghaus Graz	26.212,00
10516	BBRZ - Berufliches Bildungs- und Rehabilitationszentrum GmbH	Linz	Betriebliche Gesundheitsförderung - Healthy Way	13.894,00
10567	Weizer Energie- Innovations- Zentrum GmbH	Weiz	Resilientes Weiz: Betriebliche & vernetzte Gesundheitskompetenz in der Stadtregion Weiz	259.241,00
10695	alea + partner GmbH	Graz	alea aktiv	25.047,00
10701	Kärntner Caritasverband für Wohlfahrtspflege und Fürsorge - Caritas Kärnten	Klagenfurt	AG Gesundheit Caritas Kärnten - Schwerpunkt Frauengesundheit	69.103,00

BGF-Nachhaltigkeitsprojekte: Aufbauend auf die Pilotphase unterstützte der FGÖ Betriebe bei der Integration und Verankerung von BGF in den Regelbetrieb durch sogenannte Nachhaltigkeitsprojekte. Der Ansatz, themenbezogene Inhalte zur vertiefenden Auseinandersetzung gesundheitsförderlicher Aspekte in Betrieben anzubieten und umzusetzen, hat sich in der Vergangenheit besonders bewährt. Die Nachhaltigkeit von BGF in Unternehmen gelingt, wenn diese bereits in deren Strukturen verankert ist und die Betriebe diese auch nach bewährten Qualitätskriterien der BGF erweitern und verstetigen. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsförderung von Betrieben förderte der FGÖ 2024 verschiedene Themenschwerpunkte.

SCHWERPUNKT BGF IN DER ARBEITSWELT 4.0

Bedingt durch den Wandel in der Arbeitswelt sind unter dem Schlagwort „Arbeit 4.0 – Digitalisierung, Gesundheitskompetenz und faire Gesundheitschancen“ neue sektorenübergreifende Veränderungen der Arbeitsformen und -verhältnisse (u.a. technischer Fortschritt) sowie deren Auswirkungen auf Gesundheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz in den Brennpunkt der Aufmerksamkeit gerückt (vgl. z.B. Engel et al., 2021; Matusiewicz et al., 2018). Im Rahmen von „BGF in der Arbeitswelt 4.0“ wurden innovative Zugänge unterstützt, die sich mit den Herausforderungen auseinandersetzen, die der zunehmenden Digitalisierung, der Flexibilisierung sowie der von Entgrenzung geprägten Arbeitswelt entspringen und sich teilweise durch die COVID-19-Pandemie akzentuiert haben (z.B. Telearbeit). Highlights aus bisher geförderten Projekten bzw. Beispielen bewährter Praxis stehen bzw. standen im Praxisbuch „Betriebliche Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt 4.0“ (vgl. Lang, 2022, 2. Auflage) sowie im Leitfaden „Gesundheitsförderliches Home-Office“ (Hofer-Fischanger et al., 2022) zur Verfügung und sollten bei der Projekteinreichung berücksichtigt werden.

Tabelle 6: Genehmigte Projekte 2024 – Förderschwerpunkt „BGF in der Arbeitswelt 4.0“

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
10435	moveeffect GmbH	Linz	Betriebliche Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt 4.0	22.927,00
10504	MH Gastronomie GmbH	Weiz	Gesund im Cafe La Vita 2.0	25.000,00
10566	Notariat Haiden-Fill	Klagenfurt	Stressentlastung in der Arbeitswelt 4.0	22.005,00
10696	Elektrizitätswerk Gösting V. Franz GmbH	Graz	Gesunde Franzianer:Innen	30.000,00

SCHWERPUNKT BGF UND AKTIVE MOBILITÄT ALS BEITRAG ZUM KLIMASCHUTZ

Aktive Mobilität von Beschäftigten, wie beispielsweise Radfahren, Gehen, Roller- oder Scooterfahren, bzw. die Kombination von BGF mit Betrieblichem Mobilitätsmanagement (BMM) stellen zukunftsweisende Ansätze dar. Mit entsprechenden qualitätsgesicherten Prozessen und Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit kann gleichzeitig ein Beitrag zum Schutz des Klimas geleistet und es können Co-Benefits, wie beispielsweise die Reduktion klimaschädlicher Emissionen, erzielt werden (vgl. Horváth et al., 2023). Hier konnten BGF-Projekte gefördert werden, die Synergien zwischen BGF, Aktiver Mobilität (und BMM) sowie Klimaschutz/-wandel/-anpassung aufzeigen und bearbeiten, wie z.B. den erzielbaren Zusatznutzen durch gleichzeitige Verbesserung der Gesundheit bzw. des Wohlbefindens und die Reduktion klimaschädlicher Emissionen. Soweit vorhanden sollten innerbetriebliche Handlungsstrategien, insbesondere Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) bzw. BGF, BMM und Corporate Social Responsibility, kombiniert bzw. integriert werden.

Tabelle 7: Genehmigte Projekte 2024 – Förderschwerpunkt „BGF und Aktive Mobilität“

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
10627	Lebenshilfe Tirol gem. GesmbH	Innsbruck	Nachhaltige Mobilität Lebenshilfe Tirol	26.454,00
10661	Fachhochschule Salzburg GmbH	Puch bei Hallein	FH Salzburg aktiv mobil	29.600,00
10687	PI Wlattnig GmbH	St. Lambrecht	PI Wlattnig – AKTIV UND GESUND	19.019,00
10693	Universität für Bodenkultur Wien	Wien	BOKU Mobility4Health	29.120,00

SCHWERPUNKT BGF UND ÜBERGANGSMANAGEMENT

Bedingt durch den demografischen Wandel kommt es auch zu einer Veränderung der betrieblichen Altersstrukturen (Statistik Austria, 2022). Mit dem Wandel gehen zahlreiche Veränderungen und das Aufkommen neuer Herausforderungen für Betriebe und Beschäftigte einher. Arbeitgeber:innen sind zunehmend stärker gefordert, diese mit den betrieblichen Erfordernissen in Einklang zu bringen. Dieser Trend bedingt einerseits geänderte Rahmenbedingungen für Betriebe und Beschäftigte und erfordert andererseits eine Neuausrichtung der BGF hinsichtlich des Themas Gesundheit und Arbeit bzw. der qualitätsgesicherten Prozesse und Maßnahmen. BGF mit Fokus auf gesunde Übergänge von der Erwerbs- in die nachberufliche Lebensphase (vgl. Baier/Gruber 2021) stellt einen zukunftsweisenden Ansatz dar. Daher konnten 2024 ganzheitliche BGF-Ansätze gefördert werden, die eine Ausrichtung auf das Betriebliche Übergangsmangement vornehmen. Dabei erfolgt proaktiv eine präventive und gesundheitsfördernde Gestaltung der Arbeitsbedingungen und des Übergangs von der Erwerbs- in die nachberufliche Phase, um Risiken eines kritischen Lebensereignisses zu reduzieren bzw. die Bewältigungsressourcen dafür auf- und auszubauen.

Tabelle 8: Genehmigte Projekte 2024 – Förderschwerpunkt „BGF und Übergangsmanagement“

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
10537	HABIT – Haus der Barmherzigkeit Integrationsteam GmbH	Wien	Betriebliches Übergangsmanagement HABIT	37.500,00
10699	dm drogerie markt GmbH	Wals	Der Weg in eine erfüllte Pension – betriebliches Übergangsmanagement bei dm	40.000,00

BGF-VERNETZUNG, QUALITÄTSSICHERUNG UND -MANAGEMENT

Schwerpunktmäßig standen 2024 folgende Aktivitäten im Zentrum: Einerseits unterstützte der FGÖ die Weiterentwicklung und Umsetzung der **nationalen Strategie „Gesundheit im Betrieb“** und priorisierte Maßnahmen gemeinsam mit den nationalen Kooperationspartnerinnen und -partnern.



Andererseits startete der FGÖ gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern aus der Schweiz und Deutschland mit der Vorbereitung der Planung der **5. Dreiländertagung BGF**, die 2026 unter der Federführung des FGÖ in Österreich veranstaltet werden wird.



Darüber hinaus wurden mit Vertreterinnen und Vertretern der geförderten Projekte der einzelnen Schwerpunkte themenspezifische **Vernetzungstreffen** abgehalten, um diese in ihrer Umsetzung und Verankerung zu unterstützen und den Erfahrungsaustausch zwischen den Projekten zu ermöglichen. Mit der Programmevaluierung des Förderschwerpunkts BGF und Übergangsmanagement wurde die FH JOANNEUM beauftragt.

Der FGÖ arbeitete gemeinsam mit seinen Kooperationspartnerinnen und -partnern an der Ausdifferenzierung und Umsetzung entsprechender Qualitätskriterien in der BGF. Im Fokus stand das vom FGÖ mit- und laufend weiterentwickelte **Qualitätsmanagementsystem des Österreichischen Netzwerks Betriebliche Gesundheitsförderung (ÖNBGF)**, das in Form des strategischen Kooperationsprojekts systematisch unterstützt wurde. Darüber hinaus sollte in zu entwickelnden Schwerpunktprojekten zur weiteren Qualitätssicherung in der BGF beigetragen werden. Außerdem wurde das EU-geförderte HORIZON-Projekt „Developing Compassionate Workplaces in Europe for the digital and green work environment to protect employees’ mental and physical health and wellbeing“ (EU-CoWork) vom FGÖ aktiv unterstützt. 2024 wurden 626 Betrieben das BGF-Gütesiegel zugesprochen, davon 278 Betrieben zum ersten Mal und 344 Betriebe haben das Gütesiegel zum wiederholten Mal bekommen.

626

BGF-Gütesiegel



SEMINARPROGRAMM „BGF KNOW-HOW“

Im Rahmen des Fortbildungsprogramms wurde 2024 ein mit Kooperationspartnerinnen und -partnern abgestimmtes Seminarprogramm umgesetzt. Dieses umfasst einen Mix aus On-line- und Präsenzseminaren zur Basis- bzw. Weiterqualifizierung von betriebsinternen Akteurinnen und Akteuren und wurde durch neue bzw. innovative Seminare ergänzt. Neben bewährten Trainings für die betriebsinterne BGF-Projektleitung, Basis- und Nachhaltigkeit, Gesundheitszirkelmoderation und Gesundes Führen Basis, umfasste das Angebot auch themenspezifische Seminare zu aktuellen Entwicklungen im Bereich Gesundheit und Arbeit bzw. zur Unterstützung der Schwerpunktsetzungen in der BGF. Komplettiert wurde das Programm durch Methodenseminare Gesundes Führen. Darüber hinaus werden Vernetzungs- und Austauschseminare angeboten.

2024 konnten insgesamt 24 Seminare mit 256 Teilnehmenden durchgeführt werden.



2.4 Gemeinden, Städte, Regionen

Gemeinden, Städte und Regionen stellen besonders relevante Settings für die Gesundheitsförderung dar. Kommunen vereinen viele Lebenswelten und gelten daher auch als eine Art „Dachsetting“. Sie sind den Lebenswelten der Menschen nahe, tragen zur Gestaltung der Lebenswelten bei und fungieren als wichtige Schnittstelle zu gesundheitsrelevanten Sektoren, Sozialräumen und lokalen Gesundheitsanbietern (Quilling et al. 2022). Der FGÖ setzt daher vielfältige Maßnahmen, um Menschen auf unterschiedlichen Ebenen und mit unterschiedlichen Themen zu erreichen.

INITIATIVE „AUF GESUNDE NACHBARSCHAFT!“



Förderschwerpunkt „Gesundheit für Generationen“ (Phase IV): Die Initiative „Auf gesunde Nachbarschaft!“ hat in Kooperation mit dem KoZuG der Agenda Gesundheitsförderung des BMSGPK zahlreiche Umsetzungsprojekte mit Laufzeiten bis 2024 unterstützt und begleitet, die die beiden Themenschwerpunkte „Caring Communities“ und „Partizipations- und generationenfreundliche Städte und Gemeinden“ aufgriffen. 2024 unterstützte der FGÖ weiterhin Förderanträge zu diesen beiden Themen bzw. entwickelte das Thema soziale Teilhabe und Beteiligung weiter.

Begleitend wurden zwei themenspezifische Vernetzungstreffen organisiert, um die Projekte in ihrer Umsetzung und Verankerung zu unterstützen und den Erfahrungsaustausch zwischen den Projekten zu ermöglichen. Von 2022 bis 2024 wurden die Projekte übergreifend im Evaluationsbericht 2023, Management Summary evaluiert, Zwischenergebnisse wurden im Jahr 2024 veröffentlicht. Öffentlichkeitswirksa-

me Maßnahmen (Newsletter, Fotowettbewerb „Bilder einer guten Nachbarschaft!“ und Adventkalender) haben dazu beitragen, sowohl die Initiative im Allgemeinen als auch die Ergebnisse im Speziellen bekanntzumachen. Die im Sinne einer strukturierten Aufbereitung regionaler Gesundheitsdaten erarbeiteten Gesundheitsprofile wurden weiterentwickelt und Kooperationsmöglichkeiten werden ausgelotet.



Tabelle 9: Genehmigtes Projekt 2024 – Förderschwerpunkt „Auf gesunde Nachbarschaft – Caring Communities, Generationen“

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
10523	Diakonie Eine Welt Sozialdienst gem. GmbH	Wien	GemEinsam - Miteinander gegen Einsamkeit	192.996,00

Fördercall „Gemeinsam statt einsam! Buddies und Netzwerke für die gesundheitsfördernde soziale Teilhabe älterer Menschen (Phase V): Entsprechend den Zielen im Rahmenarbeitsprogramm 2024-2028 wurde ein neuer Fördercall ausgearbeitet und veröffentlicht. Grundlage dafür bildeten die Ergebnisse der vorangegangenen Phasen und der Roadmap „Zukunft Gesundheitsförderung“, die Erkenntnisse aus dem im Jahr 2023 gemeinsam mit Stakeholdern entwickelten Idealmodell Gesundes Altern/Caring Communities sowie Studien zu Zukunftsthemen der kommunalen Gesundheitsförderung. Lernerfahrungen zu Wirksamkeit, Nachhaltigkeit und Zielgruppenerreichung fanden dabei besondere Berücksichtigung. Die konkrete Ausformulierung und die thematische Fokussierung erfolgte 2024 in enger Abstimmung mit dem KoZuG.

Synergien und Schnittstellen zu thematisch verwandten Aktivitäten rund um das Thema „Caring Communities“, die bspw. im Zuge des Dialogs „gesund & aktiv altern“ oder vom KoZuG gesetzt werden, wurden identifiziert und bearbeitet.

Kooperationen und Aktivitäten zum Thema „Gesundes Altern“: Ein definiertes Ziel ist es, eine positive Sicht vom Alter(n) und einen Abbau negativer Klischees in der öffentlichen Diskussion und Kommunikation zu erzielen. Um dazu beizutragen, wurde 2024 die Kooperation mit dem „Dialog gesund & aktiv altern“ fortgesetzt. Die Kooperation zwischen dem DVSV, dem BMSGPK und dem FGÖ besteht seit 2019. Dabei wurden Organisationen und Akteurinnen und Akteure vernetzt, um die Aktivitäten der drei Kooperationspartner:innen abzustimmen, Synergien herzustellen und Wissen zu verbreiten. Neben der Sensibilisierung für positive Bilder des Alter(n)s in unserer Gesellschaft bestand ein Schwerpunkt des Dialogs in der Vernetzung zum Thema Alter(n). Zusätzlich beteiligte sich der FGÖ weiterhin an der nationalen Vernetzung zum Thema, z.B. im Rahmen des multiprofessionellen Beirats für Gesundheit und Krankheit, der Österreichischen Plattform für interdisziplinäre Altersfragen und der Arbeitsgruppe „Demenz“ der Österreichischen Gesellschaft für Public Health (ÖGPH).



Unter dem Titel „Über Caring Communities zur Caring Society! Gemeinsam unterwegs: Gesundheitsförderung, Soziale Arbeit, Pflege und Sorgepolitik“ fand im November 2024 mit Unterstützung und Förderung des KoZuG das SORGENETZ-Symposium statt. Es wurden Modelle und Caring Communities-Initiativen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz sowie die fünf transdisziplinären Forschungsprojekte des Open Innovation in Science Impact Labs „Caring Communities for Future“, einer Kooperation der Ludwig Boltzmann Gesellschaft (Open Innovation in Science Center) und der GÖG, vorgestellt.

Das Projekt „Unterstützung von Good Practice Maßnahmen im Bereich Gesundes Altern“, gefördert durch die Bundesgesundheitsagentur im Rahmen der Vorsorgemittel 2024, startete 2024. Es wurden Daten und Fakten, wirksame Good Practice-Maßnahmen und Tools sowie innovative Bildungsangebote zu gesundem Altern dargestellt und entwickelt. Die Umsetzung erfolgt in Kooperation mit dem Dialog „Gesund und aktiv altern“.

Auch im Rahmen des EU-geförderten Projekts Community Nursing, das aus Mitteln des österreichischen Aufbau- und Resilienzplans finanziert wurde, wurde die Gesundheitskompetenz von älteren sowie pflegebedürftigen Menschen und ihren An- und Zugehörigen gestärkt sowie gemeinde- und wohnortnahe Gesundheitsförderung, Unterstützung, Beratung und Prävention ausgebaut. Als Maßnahme des Capacity Buildings wurden im Rahmen eines Schulungs- und Vernetzungskonzepts sogenannte Praxis-Dialog-Treffen für kommunale Multiplikatorinnen und Multiplikatoren angeboten. Zielgruppe waren insbesondere Vertreter:innen der Projektträger:innen (Gemeinden/Gemeindeverbände, Städte, Sozialhilfverbände), die mit Community Nursing und/oder kommunaler Gesundheitsförderung befasst sind.

INITIATIVE KOMMUNALE GESUNDHEITSFÖRDERUNGSPULSE

Der im Jahr 2022 veröffentlichte und 2023 mit drei Förderprojekten gestartete Projektcall „Kommunale Gesundheitsförderungsimpulse“ wurde 2024 weitergeführt. Entsprechend dem Rahmenarbeitsprogramm 2024-2028 bestand das Ziel darin, kommunales Engagement für Gesundheitsförderung zu stärken, indem den Gemeinden und Stadtteilen nicht nur finanzielle Unterstützung, sondern auch qualitätsvolle Begleitung und fachliche Unterstützung in den Bundesländern zur Verfügung gestellt wurde. 2024 wurden weitere Beratungsgespräche mit potenziellen Antragstellerinnen und Antragstellern im Rahmen der Förderschiene geführt. Zur Unterstützung des Förderschwerpunkts wurde für die bereits laufenden Projekte durch den FGÖ ein Vernetzungstreffen organisiert, das neben einem Workshop zur Weiterentwicklung der einzelnen Projekte die Möglichkeit zu intensivem Erfahrungsaustausch bot.

SCHWERPUNKT „GESUNDHEITSFÖRDERUNG IN PFLEGE- UND BETREUUNGSEINRICHTUNGEN“

Förderschwerpunkt „Gesundheitsförderung in stationären Pflege- und Betreuungseinrichtungen (Langzeitpflege)“: Auch im Gesundheits- und Sozialbereich ist es notwendig, Maßnahmen zu setzen, um bestmögliche Gesundheitschancen für ältere Menschen zu gewährleisten. Der Förderschwerpunkt „Gesundheitsförderung in Pflege- und Betreuungseinrichtungen“ wurde 2024 fortgeführt. Lernerfahrungen wurden durch den FGÖ in Form des Wissensbands „Gesundheitsförderung in Pflege- und Betreuungseinrichtungen – ein Wegweiser für die Praxis“ als Unterstützung zur Verfügung gestellt. Für interessierte Antragsteller:innen bestand außerdem das Angebot, kostenlose Beratung in Anspruch zu nehmen.

Darüber hinaus wurden die geförderten Projekte des Förderschwerpunkts begleitet und ein themenspezifisches Vernetzungstreffen wurde organisiert, um die Projekte in ihrer Umsetzung und Verankerung zu unterstützen und den Erfahrungsaustausch zwischen den Vertreterinnen und Vertretern der einzelnen Projekte zu ermöglichen.

Tabelle 10: Genehmigte Projekte 2024 – Innovationsraum Schwerpunkt: Gemeinden, Städte und Regionen

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
3385	Sport für alle! Förderverein für Breitensportangebote in Österreich	Wien	Greenfit - Bewegungs- und Aktivprogramm für den öffentlichen Raum	65.842,00
3401	LOGIN Verein zur Gesundheitsförderung und sozialen Integration	Wien	logins Grätzküche	35.000,00
10583	Caritas Österreich + 6 Landesstellen	Wien	Bewegende Begegnungen – Menschen in Verbindung bringen	385.125,00
10658	Verein Gesunde Städte Österreichs + queraum	Wien	Wir ALLE – ALternsfreundlich + LEbenswert. Gemeinsam auf dem Weg zu Städten, in denen wir gesund alt werden können	273.451,00

INITIATIVE „50 TAGE BEWEGUNG“

Über diese Initiative wurden auf kommunaler Ebene gezielt Maßnahmen zur Steigerung der Kompetenz in der Bevölkerung im Hinblick auf das Wissen über gesunde Bewegung und die entsprechende Umsetzung gesetzt. Im Zeitraum von 7. September bis 26. Oktober 2024 wurden **1.197 Bewegungsangebote** von Gemeinden und Sportvereinen in ganz Österreich zur kostenfreien Teilnahme angeboten. Die Initiative wurde in Kooperation mit der Fit Sport Austria, einer GmbH der drei Breitensportverbände, ASKÖ (Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich), ASVÖ (Allgemeiner Sportverband Österreichs) und SPORTUNION, sowie mit dem VAVÖ (Verband Alpiner Vereine Österreichs) umgesetzt. Der FGÖ unterstützte damit auch die Europäische Woche des Sports. Über die Website www.gemeinsambewegen.at sowie über Facebook und YouTube wurden Informationen zu gesunder Bewegung und Sport verbreitet und es wurde zum Mitmachen aufgerufen. Vorrangig wurden Personen angesprochen, die mit den österreichischen Bewegungsempfehlungen noch nicht erreicht werden. Unterstützende Informationsmaterialien für die Veranstalter:innen, zur Motivation und Information der Bevölkerung, wurden zur Verfügung gestellt.

1.197

Bewegungsangebote

Darüber hinaus wurde die Kooperation mit der ORF-Aktion „Wir bewegen Österreich“, die dazu aufrief, am 26. Oktober an Bewegungsveranstaltungen teilzunehmen, fortgesetzt und in einer gemeinsamen Pressekonferenz präsentiert. Am 26. Oktober gab es in Wien eine große, medienwirksame Aktion zum Abschluss der beiden Initiativen mit einer Live-Übertragung auf ORF2. Die ORF-Landesstudios berichteten von den Aktivitäten in den Bundesländern.



Fotos: © ORF Günther Pichlkostner

SCHWERPUNKT AKTIVE MOBILITÄT

Der FGÖ unterstützt Bemühungen im Sinne von „Health in and for all Policies“ (HiapP), um aktuellen Herausforderungen im Bereich Gesundheit zu begegnen und den Auswirkungen des Klimawandels entgegenzuwirken. Bestehendes Wissen, Informationen und Good Practice zum Thema wurden über die Website <https://aktive-mobilitaet.at/> zur Verfügung gestellt. Die Toolbox „Aktive Mobilität“ wurde um Maßnahmen in Bildungseinrichtungen erweitert.



Fotos: © BMK/wildbild

Gemeinsam mit dem BMK wurde die erste **Regionalkonferenz „Gesund und aktiv in der Region“ in Bischofshofen** mit rund 70 Teilnehmenden umgesetzt. Ziel war die Vernetzung von regional und kommunal tätigen Playern aus den Bereichen (aktive) Mobilität, Umwelt und Gesundheit. Regionale Kooperationspartner:innen waren AVOS Gesellschaft für Vorsorgemedizin Salzburg und das Land Salzburg.

Sektorkopplung Gesundheit und Mobilität: Zur strukturierten Vernetzung und zum Austausch zwischen unterschiedlichen Sektoren und Stakeholdern zum Thema Aktive Mobilität wurde im Jahr 2024 im Rahmen der „Sektorkopplung Mobilität und Gesundheit“ die Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern der Bereiche Mobilität und Verkehr des BMK, dem BMSGPK sowie dem Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) vertieft. Ziel war, das volle Potenzial der intersektoralen Zusammenarbeit zur Förderung Aktiver Mobilität sowie der davon ableitbaren Synergieeffekte im Hinblick auf die Erreichung der nationalen und internationalen Klima-, Gesundheits- und Mobilitätsziele sowie der Sustainable Development Goals (SDG) sichtbar und nutzbar zu machen. Auf Basis des 2021 erstellten Mandats, das die Zusammenarbeit beteiligter Sektoren beschreibt, wurde das erste gemeinsame Kooperationsprojekt – „Healthy Streets in Austria“ – umgesetzt:

Healthy Streets: Gemeinsam mit dem BMK wurde das Konzept der Healthy Streets © Lucy Saunders healthystreets.com in den österreichischen Kontext übertragen. Der FGÖ unterstützte mit Veranstaltungen die Verbreitung des Healthy Streets Ansatzes insbesondere des „Qualitative Street Assessments“ auf kommunaler Ebene. Ein neuer **Fördercall „Gesund unterwegs“ – Aktive Mobilität & Healthy Streets (Phase II)** wurde 2024 mit einer maßgeblich erhöhten Dotierung zu zwei Themen ausgetobelt und umgesetzt, die Förderentscheide werden Anfang des 2. Quartals 2025 getroffen. Schwerpunkte lagen einerseits auf der **Förderung aktiver Mobilitätsformen** (Radfahren, Zufußgehen, Rollerfahren etc.) auf kommunaler Ebene, auf Grundlage der in der Phase I gewonnenen Erfahrungen und Ergebnisse, und andererseits auf der **Pilotierung von Healthy Streets** (nach dem Konzept Healthy Streets © Lucy Saunders healthystreets.com). Begleitmaßnahmen zur Unterstützung interessierter Antragsteller:innen (Informationsveranstaltungen, Erarbeitung von Projektbausteinen) wurden umgesetzt und weitere Maßnahmen zum Kapazitätenaufbau (Grundkurs Healthy Streets, Vernetzungstreffen) vorbereitet.



SCHWERPUNKT GESUNDE ERNÄHRUNG UND GEMEINSCHAFTSVERPFLEGUNG

Der FGÖ setzt bereits seit Jahren Maßnahmen zur Optimierung der Gemeinschaftsverpflegung, hauptsächlich in der Initiative „Kinder essen gesund“ im Setting Volksschule, um. 2024 wurde mit der AGES eine Kooperation für Capacity Building und zur Optimierung der Schulverpflegung abgeschlossen. Der Fokus liegt auf den Schwerpunkten Vernetzung und Partizipation aller Akteurinnen und Akteure im Bereich schulischer Gemeinschaftsverpflegung. Darüber hinaus hat der FGÖ an einem Pilotprojekt zum Thema klimafreundliche und gesunde Gemeinschaftsverpflegung in einer Wiener Pflegeeinrichtung mitgewirkt, in dem die Qualitätsstandards für die Ernährung in Wohn- und Pflegeeinrichtungen 2024 umgesetzt wurden und auch ernährungsökologische Aspekte zur Anwendung gekommen sind.

SCHWERPUNKT GEMEINSCHAFTLICHE SELBSTHILFE

Der Kapazitätenaufbau in der gemeinschaftlichen Selbsthilfe wurde durch die Unterstützung von Weiterbildungen (regionale, lokale Selbsthilfegruppen), durch Veranstaltungen und durch die Finanzierung der ÖKUSS (siehe weiter unten) mit der Zielgruppe bundesweite Selbsthilfeorganisationen unterstützt.

2024 wurde auch ein Augenmerk auf die österreichische Workforce in der Selbsthilfeunterstützung gelegt. Eine entsprechende Weiterbildungsreihe, die 2025 umgesetzt wird, wurde partizipativ mit den Selbsthilfeunterstützungseinrichtungen konzipiert.

WEITERBILDUNGSANGEBOTE FÜR KOMMUNALE GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Bereits bewährte Aktivitäten des FGÖ auf kommunaler Ebene wurden im Jahr 2024 überarbeitet und um aktuelle Themen ergänzt. So werden in den Seminaren für Bürgermeister:innen und Amtsleiter:innen Inhalte der Gesundheitsförderung, der Gesunden Führung, der psychischen Gesundheit und der Freiwilligenarbeit, vor allem im Hinblick auf die Arbeit im kommunalen Setting, vermittelt. Es wurden zwei bis dreitägige Fortbildungen für kommunale Führungskräfte, also Bürgermeister:innen und Amtsleiter:innen, geplant. Ganz speziell wurden im Jahr 2024 Frauen und „junge Amtsinhaber:innen“ angesprochen. Thematisch und didaktisch wurden die Schwerpunkte auf „Gesundheitsförderung und Klimaschutz“, „Psychische Gesundheit“ und „Krisenbewältigung“ gelegt. 2024 fanden 11 Seminare mit 251 Teilnehmer:innen statt.



Im FGÖ-Bildungsnetzwerk wurden Themen der kommunalen Gesundheitsförderung gezielt berücksichtigt und im Programm präsentiert. Darüber hinaus wurden Informationen und Beratung zu den Angeboten und Initiativen des FGÖ auf kommunaler Ebene am Österreichischen Gemeindetag 2024 des Gemeindebundes angeboten.

Weiters wurden bei den Veranstaltungen „Netzwerk Bildung der Kommunalakademien“, „Bürgermeisterinnentreffen“ und beim „Bürgermeistertag im Rahmen der kommunalen Sommergespräche“ Inputs gegeben und Vernetzungsarbeit geleistet.

2.5 Innovationsraum

INNOVATIONSRAUM: WEITERENTWICKLUNG DER GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Der FGÖ förderte – ergänzend zu seinen Schwerpunktsetzungen, entsprechend des Rahmenarbeitsprogramms 2024-2028 – Projekte zu Themen, für Zielgruppen oder in Settings, die nicht durch Förderschwerpunkte und Projektcalls prioritär abgebildet sind.

Dabei konnten auch Pilotprojekte zu unterschiedlichsten Themenstellungen, mit dem Ziel der Schaffung von Grundlagenwissen, Erfahrung und Innovation für die Gesundheitsförderung, gefördert werden.

Ebenso konnten in diesem Rahmen Projekte, die neue Instrumente oder Formate zur Weiterentwicklung der Gesundheitsförderung und zur Etablierung von Methoden, Prozessen und Angeboten der Gesundheitsförderung erproben und entwickeln, eingereicht werden.

Tabelle 11: Genehmigte Projekte 2024 – Innovationsraum Praxisorientierte Projekte

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
3406	aks gesundheit GmbH	Bregenz	Klimafitte und gesunde Straßenräume	70.000,00
10438	Inspire	Graz	Zuversicht 2.0	30.000,00
10444	Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich (AK Niederösterreich)	St. Pölten	Just Help	176.472,00
10484	Caritas der Erzdiözese Wien - Hilfe in Not	Wien	"In Würde altern" - ein exploratives Praxisprojekt zur psychosozialen Gesundheitsförderung	84.827,00
10547	Plattform Asyl - FÜR MENSCHEN RECHTE	Innsbruck	How2 - Tools zur Selbsthilfe und Unterstützung für Jugendliche	19.817,00
10582	Pioneers of Change	Oberwöbling	Men.Return - Gesundheitsförderung für Männer im digitalen Raum	70.000,00
10632	Verein T.I.W. - Verein für Training, Integration und Weiterbildung	Wien	Food Literacy für Jugendliche	68.687,00
10679	beratungsgruppe.at - Verein für Informationsvermittlung, Bildung und Beratung	Wien	aktiv - Für gesunde Familie und Umwelt	66.000,00

3 Kapazitäten- und Wissensentwicklung

3.1 Projektförderung, -beratung und -begleitung

PROJEKTFÖRDERUNG: INNOVATION UND ROLL-OUT

Die Projektförderung ist eine Kernaufgabe des FGÖ und ein wichtiges Steuerungs- und Capacity Building-Instrument.

2024 wurden neue Förderschwerpunkte und Fördercalls auslobt, bestehende weiter begleitet und spezifische Förderbedingungen und Begleitstrukturen in Abstimmung mit relevanten Partnerinnen und Partnern für Förderschwerpunkte und Calls ab 2025 entwickelt. Die damit verfolgten Ziele waren, stärker die Entwicklung von Einzelprojekten hin zu Programmen zu fördern, Good Practice-Projekte breiter auszurollen und gemeinsam mit relevanten Partnerinnen und Partnern die Reichweite der Gesundheitsförderung zu steigern und die Aktivitäten nachhaltiger zu verankern.

Die Förderunterlagen und -tools wurden weiterentwickelt, um sicherzustellen, dass sie den Themenschwerpunkten entsprechen.

Gemeinsam mit dem KoZuG wurde anhand eines thematischen Beispiels im Bereich psychosoziale Gesundheit ein Prototyp für ein Good Practice-Portal erarbeitet, um künftig Projekterfahrungen und -ergebnisse besser zugänglich und nutzbar zu machen (siehe auch Kapitel Qualitätssicherung).

Die im Jahr 2024 geförderten Projekte sind in den Kapiteln zu den FGÖ-Schwerpunkten, im Kapitel "Innovationsraum" sowie im Kapitel der Fort- und Weiterbildung aufgelistet.

Im Anhang zu diesem Jahresbericht befindet sich darüber hinaus eine Liste aller genehmigten und abgeschlossenen Projekte 2024. Genauere Informationen zu FGÖ-Förderprojekten sind mit Hilfe der Funktion „Projektsuche“ auf der Website des FGÖ <https://fgoe.org/projekt> zu finden.



Anzahl der genehmigten Projekte 2024 nach Settings

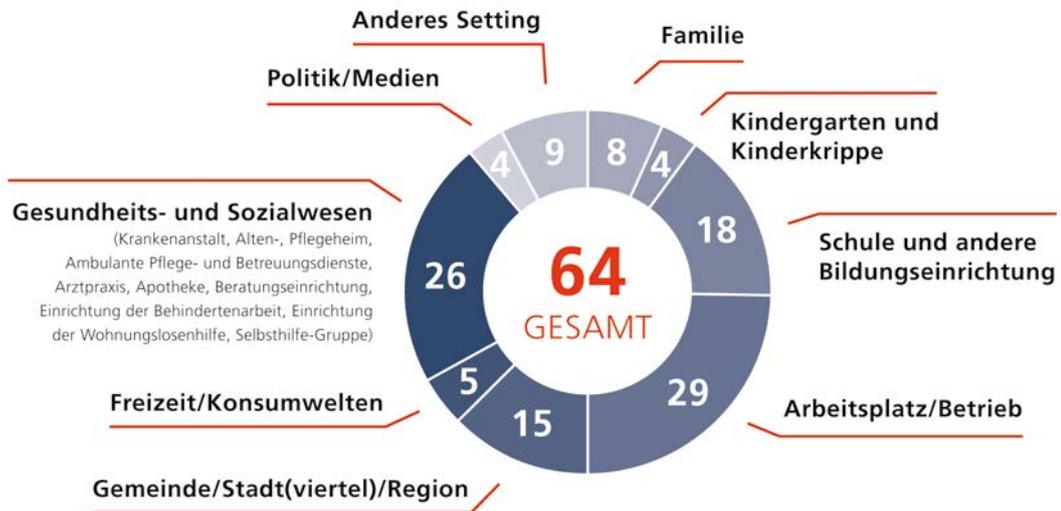


Abb. 3: Anzahl der genehmigten Projekte 2024 nach Setting

Anzahl der genehmigten Projekte nach Altersgruppen 2024

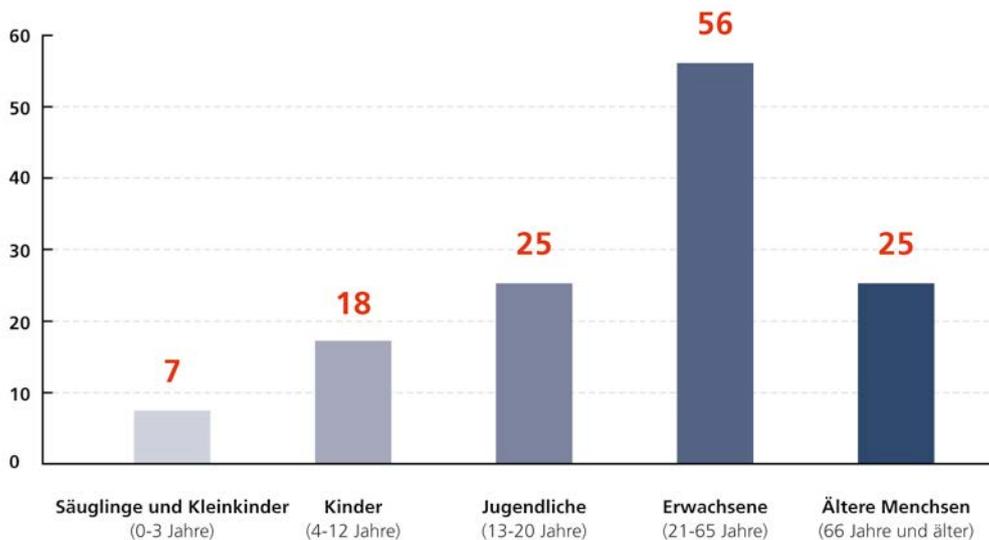


Abb. 4: Anzahl der genehmigten Projekte nach Altersgruppen 2024 (Mehrfachnennungen möglich)

Anzahl der genehmigten Projekte nach Bundesländern 2024

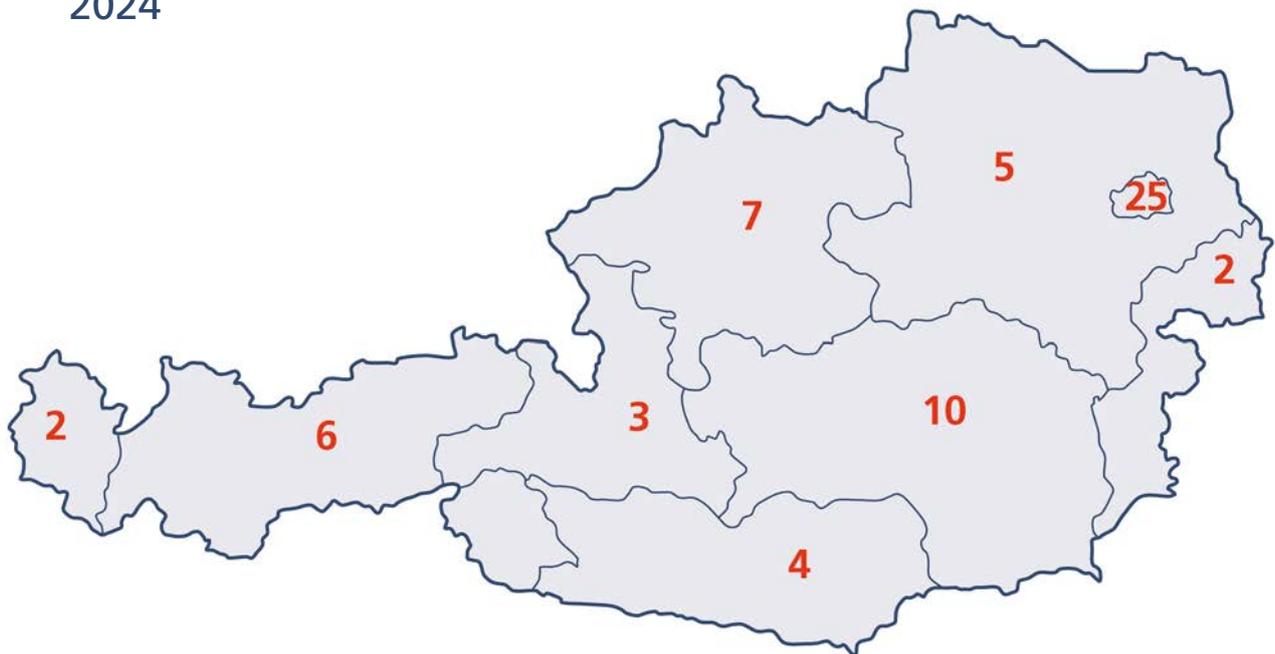


Abb. 5: Anzahl der genehmigten Projekte nach Bundesländern 2024

Die Angaben entsprechen dem Sitz der Fördernehmerin:des Fördernehmers, nicht der geografischen Reichweite der Projekte.

Anzahl der Projekte nach Projektkategorien 2024



Abb. 6: Anzahl der Projekte nach Projektkategorien 2024

Fördersummen nach Projektkategorien 2024

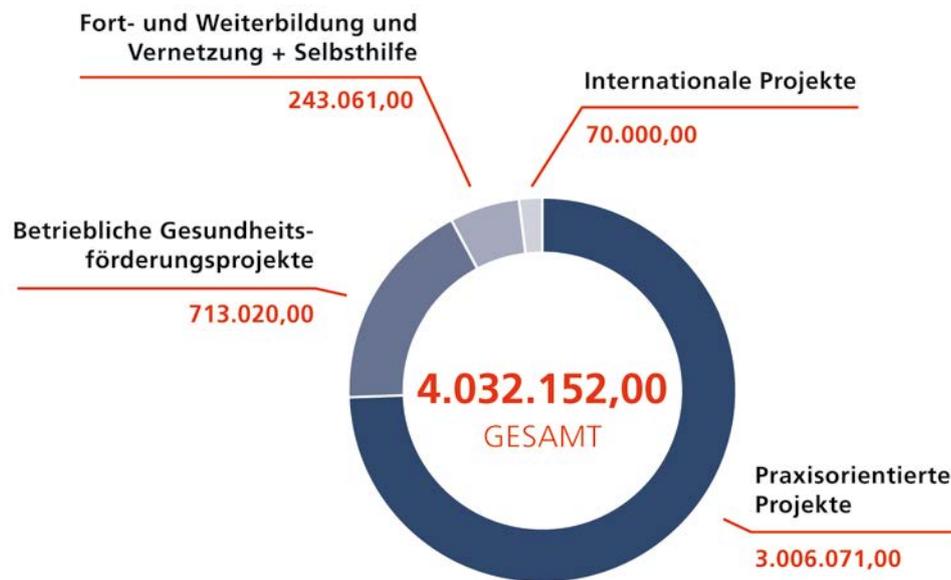


Abb. 7: Fördersummen in € nach Projektkategorien 2024

Anzahl der Projekte nach Lebenswelten und Fördersummen 2024

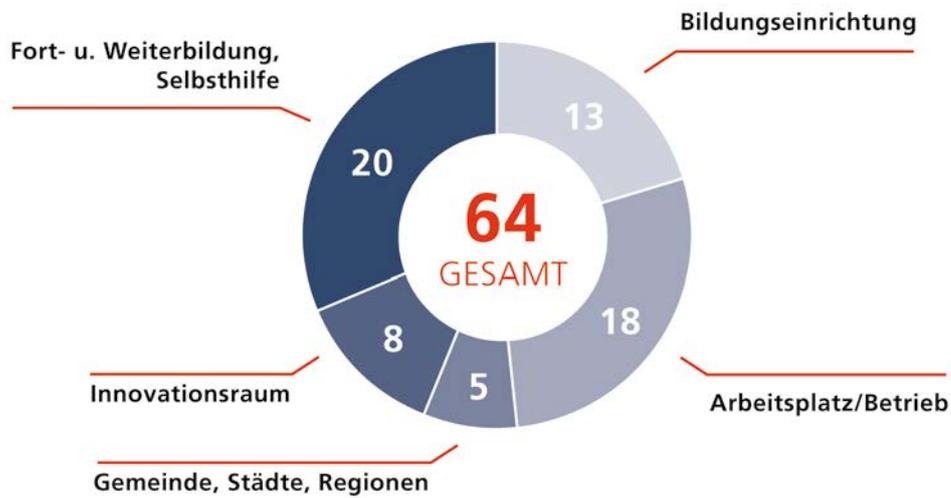


Abb. 8: Anzahl genehmigte Projekte nach Lebenswelten



Abb. 9: Fördersummen in € genehmigter Projekte nach Lebenswelten und Fördersummen

Anzahl der genehmigten Projekte nach Lebenswelten und Bundesländern 2024

Bildungseinrichtung



Arbeitsplatz, Betrieb



Gemeinde, Städte, Regionen



Innovationsraum



Fort- und Weiterbildung, Selbsthilfe



Abb. 10: genehmigte Projekte nach Lebenswelten in den Bundesländern

3.2 Aus-, Fort- und Weiterbildung, Selbsthilfe

Praxisbezogene Gesundheitsförderung erfordert fachliche, prozessspezifische, strategische, aber auch didaktische und gruppendynamische Qualifikationen auf Grundlage geltender Leitlinien, wie z.B. Core Competencies Framework for Health Promotion (CompHP), Aktivitäten und Förderschwerpunkte.

AKTIVITÄTEN UND FÖRDSCHWERPUNKTE

Förderschiene Fort- und Weiterbildung

Der FGÖ fördert Veranstaltungsformate, die sich an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie Expertinnen und Experten im Bereich Gesundheitsförderung und Primärprävention richten. Gefördert werden können Konferenzen, Symposien, Tagungen, mehrteilige Weiterbildungsangebote (z.B. Workshopreihen und Lehrgänge) sowie Netzwerke, die aktuelle und konkrete Beiträge zur Weiterentwicklung der Gesundheitsförderung leisten.

Es werden auch Veranstaltungen gefördert, die online bzw. als Hybridveranstaltungen durchgeführt werden.

Selbsthilfeaktivitäten wurden durch die Förderung von Weiterbildungen für Selbsthilfegruppensprecher:innen und Engagierte und für Selbsthilfetage in den Bundesländern unterstützt.

Tabelle 12: Genehmigte Projekte 2024 – Fort- und Weiterbildung, die nicht durch Förderschwerpunkte prioritär abgebildet sind.

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
3396	Dachverband Österreichischer Jugendhilfeeinrichtungen	Marz	Fachtagung: Unerhörte Kinder	6.000,00
3405	pro mente Oberösterreich	Linz/Donau	Fachtag: Gesehen werden – Kinder psychisch erkrankter Eltern	11.696,00
3407	walk-space.at - Der österreichische Verein für Fußgängerinnen	Wien	Fachkonferenz 2024 WIEN: Modul Zu Fuß gesund mobil und Nudging	8.631,00
3412	Österreichische Liga für Kinder- und Jugendgesundheit	Wien	Kinderliga-Tagung „Innovationen im Bereich der Kindergesundheit“	20.000,00
10542	Selbsthilfe Osttirol	Lienz	10. Osttiroler Selbsthilfe-Tag	10.000,00
10552	Österreichische Gesundheitskasse	Wien	29. Informationstag 2024	10.000,00
10571	Wiener Gesundheitsförderung – WIG	Wien	Wiener Selbsthilfekonferenz 2024	20.000,00
10634	Verein nomaden	St. Pölten	Jubiläumsveranstaltung 15 Jahre Verein nomaden	8.453,00
10647	Wimmer-Puchinger Strategic Health Consulting	Wien	6. Seestädter Gesundheitskonferenz – Digital Health: Brücke oder Barriere?	20.000,00
10652	Sorgenetz - Verein zur Förderung gesellschaftlicher Sorgeskultur. Leben, Alter, Demenz und Sterben	Wien	Über Caring Communities zur Caring Society! Gemeinsam unterwegs: Gesundheitsförderung, Soziale Arbeit, Pflege und Sorgepolitik	20.000,00
10654	Diözese Linz - TelefonSeelsorge Oberösterreich - Notruf 142	Linz	Fachtagung „Die Verführung des Helfens“	10.000,00
10675	ÖGPH	Wien	27. Jahrestagung der ÖGPH	20.000,00

Tabelle 13: Genehmigtes Projekt 2024 – Fort- und Weiterbildung die nicht durch Förderschwerpunkte prioritär abgebildet sind. (Kofinanzierung durch KoZuG, BMSGPK)

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
10625	Österreichisches Netzwerk gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen (ONGKG)	Wien	28. ONGKG-Konferenz	10.000,00

Tabelle 14: Genehmigte Projekte 2024 - Fortbildungsreihe für Selbsthilfegruppensprecher:innen und Engagierte (Multiplikatorinnen und Multiplikatoren)

PJNr	Organisation	Titel	Fördersumme
90049	Selbsthilfe Kärnten	Fortbildungsreihe für Selbsthilfegruppensprecher:innen und Engagierte (Multiplikatorinnen und Multiplikatoren) im Bundesland (BL) Kärnten, 2024	7.320,00
90050	Selbsthilfe Niederösterreich	Fortbildungsreihe für Selbsthilfegruppensprecher:innen und Engagierte (Multiplikatorinnen und Multiplikatoren) im BL Niederösterreich, 2024	10.080,00
90051	Selbsthilfe Oberösterreich	Fortbildungsreihe für Selbsthilfegruppensprecher:innen und Engagierte (Multiplikatorinnen und Multiplikatoren) im BL Oberösterreich, 2024	11.946,00
90052	Selbsthilfe Salzburg	Fortbildungsreihe für Selbsthilfegruppensprecher:innen und Engagierte (Multiplikatorinnen und Multiplikatoren) im BL Salzburg, 2024	12.000,00
90053	Jugend am Werk Steiermark GmbH	Fortbildungsreihe für Selbsthilfegruppensprecher:innen und Engagierte (Multiplikatorinnen und Multiplikatoren) im BL Steiermark, 2024	5.470,00
90054	Selbsthilfe Tirol	Fortbildungsreihe für Selbsthilfegruppensprecher:innen und Engagierte (Multiplikatorinnen und Multiplikatoren) im BL Tirol, 2024	9.730,00
90055	Selbsthilfe – Unterstützungsstelle SUS Wien	Fortbildungsreihe für Selbsthilfegruppensprecher:innen und Engagierte (Multiplikatorinnen und Multiplikatoren) im BL Wien, 2024	11.735,00

FGÖ-Seminarangebote

Die Fort- und Weiterbildungsformate „FGÖ-Bildungsnetzwerk“, „Bürgermeister:innen- und Amtsleiter:innen-Seminare“ sowie das Fort- und Weiterbildungsprogramm „BGF Know-how“ wurden 2024 weiterhin angeboten. 2024 fanden im Rahmen des FGÖ „Bildungsnetzwerk Seminarprogramm für Gesundheitsförderung“ 84 Seminare mit 1.008 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt.

84

Seminare

1.008

Teilnehmer:innen

Im Rahmen von „**BGF Know-how**“ wurden 24 Seminare angeboten, wodurch insgesamt 256 betriebsinterne Akteurinnen und Akteure im Bereich der BGF basis- bzw. weiterqualifiziert werden konnten.



Die „**Bürgermeister:innen- und Amtsleiter:innen-Seminare**“ wurden auf Grund der vielfältigen neuen und anhaltenden Belastungen der Zielgruppen inhaltlich aktualisiert und um aktuelle Themen ergänzt. Als neue Zielgruppe wurden explizit „Bürgermeisterinnen“ und „Junge Amtsinhaber:innen“ angesprochen. Thematisch und didaktisch wurden die Schwerpunkte auf „Gesundheitsförderung und Klimaschutz“ sowie „Psychosoziale Gesundheit – in allen Settings“ gelegt. 2024 fanden 11 Seminare mit 251 Teilnehmenden statt.



Darüber hinaus wurde eine neue benutzerfreundliche, moderne, digitale Anmeldeplattform für alle Seminarangebote eingeführt.

Die Fortbildungskooperation mit den **Pädagogischen Hochschulen** – Schulung für Direktorinnen und Direktoren (Grundlagen der Gesundheitsförderung, Gesundes Führen, Psychosoziale Gesundheit und Resilienz sowie Digitalisierung, Klimaschutz und Ökologisierung) wurde mit besonderem Fokus auf die psychische Gesundheit fortgesetzt. Zusätzlich wurden Seminare mit dem Schwerpunkt Psychosoziale Gesundheit angeboten. Alle Präsenzfortbildungsveranstaltungen wurden um die Themen Krisenbewältigung und psychosoziale Gesundheit didaktisch erweitert. 2024 fanden 12 Fortbildungsveranstaltungen mit 216 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt



2024 wurde der „**Train the Trainer**“-Lehrgang „Gesundheitsfördernde Schulen“, der 2023 gestartet worden war, fortgeführt und in weiteren zwei Modulen umgesetzt und abgeschlossen. Insgesamt besteht der Lehrgang aus vier Modulen und wird mit einer Praxisarbeit abgeschlossen. Modul 3 fand zum Schwerpunkt „Psychische Gesundheit“ statt, im Modul 4 lag der Schwerpunkt auf der Präsentation der Abschlussarbeiten und dem Wissenstransfer. Der Lehrgang wurde von 18 Praktikerinnen und Praktikern sowie Expertinnen und Experten der schulischen Gesundheitsförderung aus ganz Österreich besucht.



Gesundheitsförderungskonferenz und Nachwuchsförderungsprogramm

In Kooperation mit dem Kärntner Gesundheitsfonds und dem Land Kärnten wurde unter dem Titel "Wie geht's?" Psychosoziale Gesundheit und Wohlbefinden – Strategien der Gesundheitsförderung die **26. Österreichische Gesundheitsförderungskonferenz** des FGÖ in Villach veranstaltet. Es kamen rund 200 Teilnehmer:innen., online nahmen ca. 100 Personen teil. Flankierend zur jährlich durchgeführten FGÖ-Gesundheitsförderungskonferenz und zur Wiener Gesundheitsförderungskonferenz wurde ein gemeinsam mit der Wiener Gesundheitsförderung entwickeltes „Junior-Förderprogramm“ („YHPP: Young Health Promotion Practicioners“) im Rahmen eines Workshops pilotiert. Zielgruppe des Programms sind junge Menschen, die nach ihrer Basisausbildung im Aufbruch ins Berufsleben stehen, also Praktikantinnen und Praktikanten sowie Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen (FHs), Studierende etc.

200

Teilnehmer:innen



Fotos: © Klaus Ranger

Fortbildungsreihe für Selbsthilfegruppensprecher:innen und Engagierte

Förderschwerpunkt: Fortbildungsseminare für Selbsthilfegruppensprecher:innen und Engagierte (Multiplikatorinnen und Multiplikatoren) sowie Selbsthilfeunterstützer:innen wurden in allen Bundesländern weiterhin im Ausmaß von insgesamt 108.000,00 Euro gefördert. Pro Bundesland kann ein Seminarprogramm zur Förderung eingereicht werden. Mit diesen Weiterbildungen sollen Menschen in ihrem ehrenamtlichen Engagement in den Selbsthilfegruppen gestärkt und die Selbsthilfegruppenarbeit soll erleichtert und qualitativ verbessert werden. 2024 wurden in diesem Rahmen Anträge aus den Bundesländern Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol und Wien eingereicht und mit einer Summe von insgesamt 55.869,80 Euro unterstützt. Die 41 abgehaltenen Seminare fanden mit insgesamt 422 Teilnehmenden statt. Die inhaltlichen Schwerpunkte lagen auf der Arbeit in Selbsthilfegruppen (z.B. Gruppenarbeit und Moderation) sowie auf Öffentlichkeitsarbeit und EDV (z.B. Interview- und Medientraining für Selbsthilfegruppen).

41

Seminare

422

Teilnehmer:innen

3.3 Information und Aufklärung, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit Jahresschwerpunkt „Psychosoziale Gesundheit junger Menschen“

Der thematische Jahresschwerpunkt 2024 war der psychosozialen Gesundheit gewidmet. Kommunikations- und Informationsmaßnahmen wurden zur Unterstützung des Jahresthemas, aber auch zu den Förderschwerpunkten sowie zu den Initiativen und Aktivitäten des FGÖ – mit besonderer Fokussierung auf Wirkungsaspekte – entwickelt und umgesetzt. Dabei wurde ein Mix an Informationsmaterialien für die Zielgruppen Bevölkerung und Stakeholder bzw. Akteurinnen und Akteure der Gesundheitsförderung eingesetzt. Die Sensibilisierungs- und Informationsinitiative „ABC der Psychosozialen Gesundheit junger Menschen“ des KoZuG wurde über die Kommunikationskanäle des FGÖ unterstützt.

Die 26. Österreichische Gesundheitsförderungskonferenz des FGÖ in Villach war entsprechend dem Jahresthema der psychosozialen Gesundheit gewidmet. Die erste Ausgabe des Magazins „Gesundes Österreich“ ist zu dieser Konferenz erschienen und wurde zusätzlich zu den 17.000 Abonnentinnen und Abonnenten auch an die 150 Bündnispartner:innen der ABC-Initiative „Psychosoziale Gesundheit junger Menschen“ verbreitet.



FGÖ-Website

Im Jahr 2024 verzeichnete die Website fgoe.org rund 125.000 Besuche, mit insgesamt 216.000 eindeutigen Seitenansichten. Mit etwa 32.000 eindeutigen Seitenansichten war – wie bereits in den Vorjahren – das Glossar der meistgenutzte Inhalt. Aufgrund seiner hohen Relevanz wurde das Glossar im Jahr 2024 überarbeitet und um neue Begriffe sowie aktuelle Quellenangaben ergänzt.

Mehrsprachige Angebote

Vulnerable Bevölkerungsgruppen stellen bei den Kommunikationsmaßnahmen eine wichtige Zielgruppe dar. Die Untertitel ausgewählter, kindgerechter Videos der Initiative „Kinder essen gesund“ wurden in sieben Sprachen übersetzt und auf Social Media und Google Ads beworben. Diese Videos wurden 2024 auf YouTube rund 224.000-mal ausgespielt. Die eingespielten Videos auf Facebook erreichten für die Sprachen Türkisch, Arabisch und Kroatisch insgesamt rund 125.000 Sichtkontakte.



Social Media-Aktivitäten

Die **Social Media-Kanäle** des FGÖ (Facebook, LinkedIn und YouTube) haben sich gut etabliert und wurden 2024 verstärkt genutzt, um Informationen über Angebote, Leistungen, Events und Neuigkeiten sowie Ergebnisse und Produkte aus Praxis und Forschung der Gesundheitsförderung an Stakeholder sowie Kooperationspartnerinnen und -partner zu kommunizieren. Die 330 Videos auf dem FGÖ-YouTube-Kanal wurden 2024 rund 170.000-mal angesehen – was eine Steigerung von 65 Prozent gegenüber dem Jahr 2023 bedeutet. Auf Facebook und LinkedIn folgten 2024 über 3.000 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren den FGÖ-Kanälen.

Die Zahl an digitalen Medien und Dienstleistungen, die vom FGÖ angeboten werden, nimmt seit Jahren stetig zu. Um diese Angebote zielgruppengerecht verbreiten zu können, wurde die **Bewerbung in Suchmaschinen und auf Social Media-Kanälen ausgebaut**. So wurden die im Rahmen der Initiative

Kinder essen gesund entwickelten Info-Videos sowie saisonal passende, gesunde Rezepte gezielt promotet. Auch die Videos und Broschüren zu den Österreichischen Bewegungsempfehlungen wurden verbreitet. Zudem wurden Seminare des BGF Know-how-Seminarprogramms sowie die Online-Fragebögen und die Teilnahme am Fotowettbewerb der Initiative „Auf gesunde Nachbarschaft!“ online beworben.

Kontinuierliche Pressearbeit sorgt für die nationale und internationale Verbreitung der Angebote und Wirkungen der Gesundheitsförderung und des FGÖ (Advocacy). Zehn Presseaussendungen wurden mittels OTS und Medicontact Plus der APA verbreitet. Fünf FGÖ-Newsletter mit aktuellen Informationen wurden an rund 2.200 Abonentinnen und Abonnenten ausgesandt.



Gesundheitsinformation verbreiten durch Broschüren, Magazine und gesundheit.gv.at

Das zweite **Magazin** „Gesundes Österreich“ wurde zum Jahresende unter dem Titel „Raum für Gesundheit – Bewegung, Begegnung, Beteiligung“ veröffentlicht und an mehr als 17.000 Abonentinnen und Abonnenten versendet. Eine digitale Umfrage, die sich an die Leserschaft richtete, war integriert. Die Daten bilden die Basis für die Weiterentwicklung und Digitalisierung des Magazins im Jahr 2025.

Das englischsprachige **Magazin Healthy Europe** für Public Health und Gesundheitsförderung in Europa erscheint jährlich und berichtet über die wichtigsten Themen des European Health Forum Gastein (EHFG), der wichtigsten gesundheitspolitischen Konferenz Europas, in Kooperation mit dem FGÖ und EHFG. Der Titel der Ausgabe des Jahres 2024 lautete "SHIFTING SANDS OF HEALTH: Democracy, Demographics, Digitalisation", gleichlautend mit dem Titel des EHFG 2024. Neben der Printausgabe ist das Magazin auch online, unter www.healthyeurope.info, erschienen.



Im Rahmen der Kooperation mit dem **Gesundheitsportal gesundheit.gv.at** wurden relevante Informationen und Informationsformate gesammelt bzw. aufbereitet und für die Verbreitung durch Akteurinnen und Akteure der Gesundheitsförderung und -versorgung in Österreich zur Verfügung gestellt. 17 Aktualmeldungen und fünf Fokus-Newsletter wurden an knapp 19.000 Newsletterabonentinnen und -abonnenten verschickt. Der Themenbereich „Gesund leben“ liegt mit 2.991.432 eindeutigen Seitenansichten an zweiter Stelle der TOP-Themenbereiche des Portals.

Um ausgewählte Themen und deren Inhalte zielgerichteter platzieren zu können, werden **Kooperationen mit Medien** genutzt.



Die jährlichen **Seminarprogramme** „Bildungsnetzwerk Gesundheitsförderung 2024“, „BGF Know-how 2024“ sowie das „Bürgermeister:innen-Seminar-Programm 2024“ wurden erstellt und sowohl digital als auch als Printversionen verbreitet.

Zahlreiche **Factsheets** zu den Projektförderschwerpunkten und Calls „Aktive Mobilität und Healthy Streets“ sowie „Gemeinsam statt einsam“ wurden für die Website und für die Verbreitung bei Veranstaltungen aufbereitet.



3.4 Qualitätsentwicklung, -sicherung und Evaluation

Good Practice-Portal

Gemeinsam mit dem KoZuG wurde anhand eines thematischen Beispiels im Bereich psychosoziale Gesundheit ein Prototyp für ein Good Practice-Portal erarbeitet, um künftig Projekterfahrungen und -ergebnisse besser zugänglich und nutzbar zu machen. Ein Erfassungs- und Bewertungsschema mit definierten Kriterien wurde entwickelt und anhand von Maßnahmen-Beispielen im Bereich Digitalisierung und Gesundheit junger Menschen erprobt. Vom FGÖ geförderte Projekte sowie Projekte aus diversen europäischen Good Practice-Portalen wurden in Hinblick auf wissenschaftliche Untermauerung, Evaluation, Transferierbarkeit und Erfüllung von Qualitätskriterien analysiert und bewertet. Die Arbeiten wurden mit Kooperationspartnern und -partnerinnen aus dem DACH-Raum und mit Vertretern und Vertreterinnen aus dem wissenschaftlichen Beirat des FGÖ diskutiert. Der Prototyp wird 2025 weiterentwickelt, um eine optimale Darstellung auf der Website www.wohlfuehlpool.at zu gewährleisten und die Möglichkeiten einer Integration in das FGÖ-Förderwesen auszuarbeiten.



Kooperationen für Forschung und Entwicklung

Der FGÖ beauftragt und nutzt Forschungsk Kooperationen sowohl „inhouse“, innerhalb der GÖG, als auch mit externen Partnerinnen und Partnern zu Entwicklungs- und Forschungszwecken, insbesondere für seine Schwerpunkte, aber auch für den Innovationsraum, z.B. zu folgenden Themen und Fragestellungen, die noch genauer zu definieren sind: Regionale Gesundheitsprofile, Bürgerbeteiligung, Gesundheits- und Lebenskompetenzen, Digitalisierung, Strategie für Public Health Forschung mit speziellem Fokus auf Gesundheitsförderung, Gesundheitsförderung in der Primärversorgung, Europäisches Präventionscurriculum (EUPC) etc.

Zur Weiterentwicklung der Evaluationsaktivitäten im Förderwesen fanden mit dem wissenschaftlichen Beirat des FGÖ zwei Sondersitzungen zur inhaltlichen Beratung statt, dieses Format wird weitergeführt. Im Rahmen einer DACH-Konferenz zum Thema Evaluation in der Gesundheitsförderung wurden die aktuellen Herausforderungen länderübergreifend, im deutschsprachigen Raum diskutiert. An einer gemeinsamen Publikation zum Thema, die 2025 publiziert werden wird, wurde gearbeitet. Mit dem KoZuG wurde eine Kooperation eingegangen, um den Wirksamkeitsaspekt stärker in den übergreifenden Programmevaluationen des FGÖ zu verankern.

3.5 Intersektorale, nationale und internationale Vernetzung

Der FGÖ versteht sich als vernetzende Organisation und legt als nationales Kompetenzzentrum und als Drehscheibe für Gesundheitsförderung besonders großes Augenmerk auf Networking, Austausch und Abstimmung in diesem Bereich sowie auf die Weiterentwicklung der nationalen, intersektoralen und internationalen Zusammenarbeit. Der FGÖ unterstützt finanziell oder personell nationale Koordinations- und Servicestellen und setzt national, intersektoral und international zahlreiche Vernetzungsaktivitäten um.

Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe (ÖKUSS)



Aktivitätenförderung – Fördercall: Die Österreichische Sozialversicherung stellt seit 2017 jährlich 420.000,00 Euro zur finanziellen Förderung themenbezogener, bundesweiter Selbsthilfeorganisationen zur Verfügung. Die Vergabe dieser Mittel, über die ein eigenes Gremium entscheidet, wurde auch 2024 von der ÖKUSS abgewickelt. Die gesamte Fördersumme wurde im Rahmen einer Entscheidung vergeben. Die Förderkriterien werden auf Basis dokumentierter Erfahrungen mit den ÖKUSS-Gremien diskutiert und weiterentwickelt.

Weiterbildung und Vernetzung: ÖKUSS unterstützt die Weiterentwicklung der Selbsthilfe durch themenspezifische Weiterbildungen sowie Austausch- und Vernetzungsaktivitäten für bundesweite Selbsthilfeorganisationen. Für 2024 wurde das Weiterbildungskonzept für bundesweite Selbsthilfeorganisationen – angepasst an den aktuellen Bedarf und an die Evaluationsergebnisse – umgesetzt. 2024 wurde neben fünf Onlineweiterbildungsveranstaltungen mit 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern erstmalig auch ein vierteiliges Vertiefungsmodul „Grundlagen des Arzneimittelsystems in Österreich“ mit einer geschlossenen Gruppe von 9 Personen abgehalten. Darüber hinaus fand zum ersten Mal ein Alumni-Treffen mit den bisherigen Absolventinnen und Absolventen der beiden durchgeführten Kurse zur kollektiven Patientenbeteiligung und jenen des Vertiefungsmoduls zum Arzneimittelsystem in Österreich mit 15 Teilnehmenden statt.

Öffentlichkeitsarbeit bringt die Selbsthilfeorganisationen sowie ihre Möglichkeiten und Grenzen auf der einen Seite der (Fach-)Öffentlichkeit näher und auf der anderen Seite werden deren Services für bundesweite Selbsthilfeorganisationen und Verbände dadurch der Bevölkerung bekannt gemacht. ÖKUSS trägt auch durch diverse Veranstaltungsformate, z.B. GÖG-Colloquium Veranstaltungen zum Transfer von Ergebnissen und Produkten, zur Vernetzung und zum Capacity Building bei und vernetzt sich mit nationalen und internationalen Akteurinnen und Akteuren, die das Thema unterstützen. 2024 fand u.a. ein Online-GÖG-Colloquium zum Thema „Selbsthilfe steht für Gesundheits- und Navigationskompetenz“ mit einem Beitrag der Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe (BAG) Selbsthilfe e.V. aus Deutschland in Kooperation mit der ÖPGK statt.

Inhaltliche Schwerpunkte: Die mehrjährig angelegten Schwerpunktthemen wurden im Jahr 2024 weitergeführt. Zum Schwerpunkt „Selbsthilfebeteiligung“ wurde an von den Auftraggeberinnen und Auftraggebern definierten Aspekten der Projekte „Selbsthilfe steht für Transparenz“, „Selbsthilfe steht für Leistung“, „Selbsthilfe steht für Qualität“ und „Selbsthilfe steht für strukturierte und kompetente Beteiligung“ weitergearbeitet. Im Zuge des Projekts „Selbsthilfe steht für Qualität“ wurden zwei Gremien

für die Entwicklung von leitenden Prinzipien zur Förderung der Qualität von Patienten- und Selbsthilfebeteiligung begleitet. Zur intensiven Auseinandersetzung mit der Beteiligungskultur im österreichischen Gesundheitswesen aus vielen verschiedenen Perspektiven soll das 2024 erarbeitete Themenheft „Beteiligung in der Selbsthilfe“ anregen. Das Projekt „Selbsthilfe steht für Leistung“ wurde mit der Unterstützung des ÖKUSS-Selbsthilfe-Projektbeirates abgeschlossen und gemeinsam wurde die Dissemination des Leistungsportfolios der gemeinschaftlichen Selbsthilfe gestartet. 2024 fand das Auftakttreffen für das Projekt „Selbsthilfe steht für Transparenz“ statt. Es wurde eine Projektgruppe aus Selbsthilfevertretungen eingerichtet, um die anschließende Veranstaltung zur Erarbeitung von Transparenzkriterien für bundesweite Selbsthilfeorganisationen im Jahr 2025 zu planen. Weiters wurde 2024 mit der Erarbeitung von Beteiligungskriterien für Selbsthilfeorganisationen und der Konstituierung eines Steuerungsgremiums, bestehend aus den Zielsteuerungspartner:innen und -partnern begonnen. Das Ziel des Projektes „Selbsthilfe steht für strukturierte und kompetente Beteiligung“ ist die Erstellung einer Liste von Selbsthilfeorganisationen für Selbsthilfebeteiligung, um Selbsthilfebeteiligung künftig zu erleichtern und transparenter zu gestalten. Für den thematischen Austausch zum Schwerpunkt „Junge Selbsthilfe“ wurde das „Fachforum Junge Selbsthilfe“ für Selbsthilfeunterstützungsstellen und themenübergreifende Selbsthilfedachorganisationen auf Bundesebene gegründet.



Nähere Informationen sind im ÖKUSS-Jahresbericht unter www.oekuss.at zu finden.

Österreichische Plattform für Gesundheitskompetenz (ÖPGK)

Die ÖPGK wurde 2015 zur Umsetzung des Gesundheitsziels 3, „Die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung stärken“, eingerichtet. Als Informationsplattform und Wissensdrehscheibe richtet sich die ÖPGK an Expertinnen und Experten, die Maßnahmen zur Steigerung oder Erforschung von Gesundheitskompetenz planen oder durchführen. Die Koordinationsstelle unterstützt das Entscheidungsgremium (Kern-Team) der Plattform bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Stärkung von Gesundheitskompetenz. Seit ihrer Gründung hat der FGÖ die Koordination der ÖPGK finanziert und großteils operativ umgesetzt. Die Koordinationsstelle wurde mit 1. Jänner 2022 in das KoGuG integriert und wird seither aus den Mitteln der Agenda Gesundheitsförderung und des BMSGPK kofinanziert. Darüber hinaus wird die Plattform weiterhin durch eine Kofinanzierung des FGÖ substantziell unterstützt.



Fotos: © Günther Freund

Schwerpunkt der Arbeiten 2024 waren die Digitalisierung im Gesundheitssystem sowie deren Chancen, Herausforderungen und ihre Bedeutung für die Gesundheitskompetenz. Die aktuelle österreichische Gesundheitskompetenzbefragung (HLS19-AT) hat gezeigt, dass ca. 30 Prozent der österreichischen Bevölkerung Schwierigkeiten im Umgang mit digitalen Gesundheitsinformationen haben. Es besteht also Handlungsbedarf, Menschen für den kompetenten Umgang mit digitalen Angeboten zu empoweren und dazu vor allem ihre kritisch-analytischen Fähigkeiten zu fördern. Wie sich die Digitalisierung im Zusammenspiel mit professionellen, therapeutischen Beziehungen auf die Gesundheitskompetenz von Menschen auswirkt, war das Thema der 9. ÖPGK-Konferenz. Diese fand in Kooperation mit der ÖGK am 24. Oktober in Salzburg statt. Im Rahmen der Konferenz, an der mehr als 240 Personen teilnahmen, wurde zum dritten Mal der Österreichische Gesundheitskompetenz-Preis in den Kategorien Praxis, Forschung und Medien verliehen.

In Austauschformaten für die ÖPGK-Mitglieder (ÖPGK-Exchange, ÖPGK-Werkstatt) wurde das Schwerpunktthema weiter aufgegriffen und auf Aktivitäten zur Stärkung der digitalen Gesundheitskompetenz aufmerksam gemacht.

Der internationale Aktionsmonat Gesundheitskompetenz – Health Literacy Month Oktober – wurde für verstärkte Öffentlichkeitsarbeit genutzt. Seit Februar 2024 betreibt die ÖPGK zudem einen LinkedIn Account mit einer kontinuierlich steigenden Zahl an Followerinnen und Followern.

Recovery and Resilience Facility (RRF)

Als Abwicklungsstelle des Bundes für das Förderprogramm Community Nursing bringt der FGÖ seine Expertise im Bereich Vergabe und Abwicklung von Fördermitteln ein. Er unterstützte und begleitete die 2022 gestarteten Förderprojekte bei der Umsetzung und bietet ergänzende Capacity Building-Angebote zum Thema kommunale Gesundheitsförderung an. Auch die Abwicklung der RRF-Mittel im Bereich der Frühen Hilfen wurde durch den FGÖ unterstützt.

Koordinationsstelle Vorsorgemittel

Der FGÖ unterstützte die im BMSGPK angesiedelte Koordinationsstelle Vorsorgemittel bei Vergabe, Abwicklung und Controlling von Finanzmitteln.

Weitere nationale und intersektorale Kooperationen

Der FGÖ bringt sich aktiv in Gremien, nationale Strategien und Arbeitsgruppen ein.

Die Beteiligung am Gesamtprozess der **Gesundheitsziele Österreich** wurde durch Teilnahme an den Sitzungen und Arbeitsgruppen und die Umsetzung von Programmen fortgesetzt, ebenso die Zusammenarbeit mit den Gremien der **Zielsteuerung Gesundheit**, insbesondere zur **Österreichischen Gesundheitsförderungsstrategie**.

Der FGÖ hat die Nationale Strategie **„Gesundheit im Betrieb“** und die im Rahmen des österreichischen Gesundheitsziels 1 priorisierten Maßnahmen (sogenannte BGM-Strategie) gemeinsam mit den nationalen Kooperationspartnerinnen und -partnern weiterentwickelt und ihre Umsetzung aktiv unterstützt.

Der FGÖ ist in regelmäßigem Austausch mit dem **Netzwerk aks austria**, stimmte sich aktiv mit den Gesundheitsförderungseinrichtungen der Bundesländer beziehungsweise den **Landesgesundheitsförderungsfonds** ab. Mitarbeiter:innen des FGÖ beteiligten sich aktiv unter anderem an der Arbeit folgender Gremien, nationaler Strategien und Arbeitsgruppen: aks austria, Beirat psychische Gesundheit, Diabetesstrategie, Expertengremium SUPRA (Suizidprävention Austria), Kompetenzgruppe „Entstigmatisierung“, Fachgruppe Public Health (FG PH/GF), Lenkungsausschuss Netzwerk Gesunde Städte Österreichs, Nationale Ernährungskommission (NEK), ÖNBGF, Plattform der Österreichischen Demenzstrategie, Strategischer Lenkungsausschuss Nationales Zentrum Frühe Hilfen (NZFH). Das dort von Expertinnen und Experten generierte Wissen sowie das Systemwissen wurde in andere relevante Netzwerke weitergetragen.

Der FGÖ brachte sich darüber hinaus aktiv in folgende Gremien ein: Arbeitsgruppe „Sektorkopplung Mobilität und Gesundheit“, Nationale Arbeitsgruppe Gehen, Kompetenzgruppe Körperliche Aktivität, Bewegung, Sport der ÖGPH.

Der FGÖ war Mitglied in der NEK und in der NEK-Arbeitsgruppe Gemeinschaftsverpflegung sowie in der NEK-Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit. Der FGÖ war im Programmlenkungsausschuss von „Richtig essen von Anfang an“ (REVAN) vertreten.

Der „Dialog gesund & aktiv altern“ wurde in Zusammenarbeit mit dem BMSGPK und dem DSVS fortgesetzt.

Internationale Kooperationen

Der FGÖ nutzt seine Mitgliedschaften in internationalen Organisationen, z.B. EuroHealthNet, International Union for Health Promotion and Education (IUHPE) und European network for the promotion of health-enhancing physical activity (HEPA Europe), zur Reflexion der Gesundheitsförderungsaktivitäten in Österreich. Er brachte im Sinne von Wissenstransfer und Capacity Building Themen, Wissen und Vorbilder von der internationalen Ebene in die Weiterentwicklung nationaler Aktivitäten und Strategien in Österreich ein.

Seit 2023 ist der FGÖ Mitglied im Executive Board von EuroHealthNet und arbeitete auch 2024 an der Entwicklung der Jahres- und Arbeitsprogramme mit. Er organisiert Austauschtreffen zu spezifischen Themen, die den Wissenstransfer zwischen nationaler und internationaler Ebene sicherstellen sollen. Dabei werden insbesondere zentrale gesellschaftliche Herausforderung in den Blick genommen, wie die Auswirkungen des Klimawandels, der demographische Wandel oder die fortschreitende Digitalisierung vieler Lebensbereiche. Der FGÖ bewarb den Newsletter „Internationale Gesundheitsförderung“, der vom KoZuG herausgegeben wird. Darüber hinaus kooperierte der FGÖ wieder mit dem European Health Forum Gastein und beteiligte sich am Wissenstransfer zur Veranstaltung über eine Unterstützung der Publikation „Healthy Europe“.

In Kooperation mit dem KoGuG und dem KoZuG wurde beim European Health Forum Gastein eine Session mit dem Titel „Are decision-makers ready for participation?“ organisiert und eine Networking Break gestaltet, bei der es um die Durchführung und Umsetzung der Ergebnisse des partizipativen Strategieprozesses Zukunft Gesundheitsförderung in Österreich ging.

Der FGÖ steht internationalen Organisationen im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten und Ressourcen auch als zentraler Ansprechpartner für Gesundheitsförderung in Österreich zur Verfügung und berät internationale Partnerorganisationen zur Entwicklung von (Förder-)Programmen und Strategien, zur Erstellung von Tools oder zur Entwicklung von Fort- und Weiterbildungsprogrammen.

Der FGÖ engagierte sich im „DACH-Netzwerk für Gesundheitsförderung“ zur wissenschaftlichen Weiterentwicklung von Gesundheitsförderung und Primärprävention. Am 20. und 21. September 2024 fand an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), Departement Gesundheit, in Winterthur ein Netzwerktreffen des DACH-Netzwerks für Gesundheitsförderung statt. Das DACH-Netzwerk für Gesundheitsförderung ist ein loses Netzwerk von Fachpersonen aus dem Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention aus Deutschland, Österreich, der deutschsprachigen Schweiz und Südtirol. Jährlich findet ein zweitägiges Austauschtreffen statt. Das Treffen 2024 widmete sich den Bereichen „Aus- und Weiterbildung in der Gesundheitsförderung und Prävention“, „Evaluation und Wirkungsforschung in der Gesundheitsförderung und Prävention“ sowie „Qualitätsentwicklung in der Gesundheitsförderung und Prävention“.

- Seminar für Bürgermeister:innen und Amtsleiter:innen „Haftungsfrage und der Umgang mit Belastung“ Maria Taferl, 12. bis 13. Februar 2024
- Seminar für Bürgermeister:innen und Amtsleiter:innen „Women only - nur für Frauen“, Zwettl, 25.-27. Februar 2024
- Vernetzungstreffen im Rahmen der Initiative „Auf gesunde Nachbarschaft!“ Phase IV, Online, 26. Februar 2024
- Fördercall Gesund unterwegs. Informationsveranstaltung, online, 6. März 2024
- Seminar für Bürgermeister:innen und Amtsleiter:innen „Chefsache“, Vorderstoder, 20. Bis 22. März 2024
- Einführung in die Healthy Streets. Informationsveranstaltung, online, 20. März 2024
- Seminar für Direktorinnen und Direktoren „Psychische Gesundheit und Entspannung“, Neusiedl am See, 3. April 2024
- Seminar für Direktorinnen und Direktoren „Grundlagen der Gesundheitsförderung und Bewegung“, Retz, 17. bis 19. April 2024
- So ein Theater in Caring Communities! Zum Beispiel im (Nachhaltigen) ACHTSAMEN 8. und mit Care-ACT. D-A-CH-Netzwerkworkshop Caring Communities. Organisatoren: D-A-CH-Caring Communities Spurengruppe (Verein Sorgenetz, Netzwerk Caring Communities Schweiz/Migros Kulturprozent, Universität Wien, Universität Graz, Fachhochschule Nordwestschweiz, Kardinal König Haus, Caritasverband der Diözese Pottenburg-Stuttgart, Fonds Gesundes Österreich), online. 22. April 2024
- Seminar für Direktorinnen und Direktoren „Gesundheitsförderung mit Schwerpunkt Gesundes Führen“ Retz, 24. April 2024
- Seminar für Bürgermeister:innen und Amtsleiter:innen „Übergänge gut managen“, Bad Gleichenberg, 25. bis 26. April 2024
- Seminar für Bürgermeister:innen und Amtsleiter:innen „Neu im Amt - so geht gut!“; Ebbs, 23. bis 24. Mai 2024
26. Österreichische Gesundheitsförderungskonferenz des FGÖ „Wie geht's? Psychosoziale Gesundheit und Wohlbefinden-Strategien der Gesundheitsförderung“ Villach, 11. bis 12. Juni 2024
- Seminar für Bürgermeister:innen und Amtsleiter:innen „Gesund und fit im Amt“, Bad Kleinkirchheim, 17. bis 19. Juni 2024
- Das Europäische Präventionscurriculum – EUPC-Training in Österreich, GÖG in Kooperation mit der ARGE Suchtvorbeugung und dem FGÖ, Wien, 24. bis 26. Juni 2024
- Vernetzungstreffen von FGÖ-geförderten Projekten im Rahmen der Initiative „Kommunale Gesundheitsförderungsimpulse“. Präsenz, Fonds Gesundes Österreich, Wien 23. Oktober 2024.
- Dialog gesund & aktiv altern - ONLINE Austauschrunde für die Landesebene. Dialog gesund und aktiv Altern in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Zukunft Gesundheitsförderung, online, 27. Juni 2024
- Das Europäische Präventionscurriculum – EUPC-Training in Österreich“, GÖG in Kooperation mit der ARGE Suchtvorbeugung und dem FGÖ, Wien, 9. bis 11. Juli 2024
- Seminar für Direktorinnen und Direktoren „Grundlagen der Gesundheitsförderung und Bewegung“ Zwettl, 25. bis 29. August 2024

Vernetzungstreffen im Rahmen der Initiative „Auf gesunde Nachbarschaft!“ Phase IV. Präsenz, Brotfabrik Wien, 11. September 2024

Aus- und Weiterbildung in der Gesundheitsförderung und Prävention, Workshop DACH – Netzwerk für Gesundheitsförderung: Netzwerktreffen 2024, Züricher Hochschule für angewandte Wissenschaften in Kooperation mit Kompetenzzentrum Zukunft Gesundheitsförderung, Winterthur, 20. September 2024

GÖG-Session beim European Health Forum Gastein: Are decision-makers ready for participation? Hybrid, online und Gastein, 24. bis 27. September 2024

Vernetzungstreffen von FGÖ-geförderten Projekten mit Schwerpunkt „Gesundheitsförderung in Pflege- und Betreuungseinrichtungen“, Wien, 26. September 2024

Grundlagen des Arzneimittelsystems in Österreich“. ÖKUSS-Vertiefungsmodul, hybrid, online und Salzburg, 7., 16. und 26. September 2024 sowie 11. Oktober 2024

Vernetzungstagung 2024: „Stärken stärken“. Salutogene Wende durch schulische Gesundheitsförderung. In Kooperation mit dem BMBWF, BMSGPK und der BVAEB. Wien, 1. Oktober 2024

Vernetzungstreffen von FGÖ-geförderten BGF-Projekten mit Schwerpunkt auf BGF und Aktive Mobilität. FH JOANNEUM, Graz, 3. Oktober 2024

Seminar für Bürgermeister:innen und Amtsleiter:innen „Chefsache“; Bad Loipersdorf, 16. bis 18. Oktober 2024

Seminar für Direktorinnen und Direktoren „Gesundes Führen“, Puchberg am Schneeberg, 4. bis 6. November 2024

Seminar für Direktorinnen und Direktoren „Grundlagen der Gesundheitsförderung und Bewegung“, Zwettl, 19. bis 21. November 2024

Skalierungswerkstatt. Psychosoziale Gesundheit junger Menschen, Kompetenzzentrum Zukunft Gesundheitsförderung/Gesundheit Österreich, Wien, 25. November 2024

Seminar für Direktorinnen und Direktoren „Psychische Gesundheit und Entspannung“, Puchberg am Schneeberg, 26. bis 27. November 2024

Regionalkonferenz "gesund & aktiv mobil". In Kooperation mit dem Bundesministerium für Klimaschutz, Bischofshofen, 27. November 2024

Vernetzungstreffen von FGÖ-geförderten BGF-Projekten mit Schwerpunkt auf BGF und Betriebliches Übergangmanagement, Wien, 27. November 2024

ÜBER CARING COMMUNITIES ZUR CARING SOCIETY! Gemeinsam unterwegs: Gesundheitsförderung, Soziale Arbeit, Pflege und Sorgepolitik. Verein Sorgenetz in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Zukunft Gesundheitsförderung, dem Fonds Gesundes Österreich, dem Internationalen D-A-CH Netzwerk Caring Communities, dem Open Innovation in Science Center – Ludwig Boltzmann Gesellschaft und dem Dachverband der Österreichischen Sozialversicherungen, Wien, 27. November 2024

Seminar für Direktorinnen und Direktoren „Psychische Gesundheit und Entspannung“, Retz, 28. bis 29. November 2024

Seminar für Direktorinnen und Direktoren „Psychische Gesundheit und Entspannung“, Retz, 2. Dezember 2024

Seminar für Bürgermeister:innen und Amtsleiter:innen „Starkes Mindset für Bürgermeister:innen“ Retz, 3. bis 5. Dezember 2024

Seminar für Direktorinnen und Direktoren „Psychische Gesundheit und Entspannung“, Retz, 4. bis 5. Dezember 2024

Seminar für Direktorinnen und Direktoren „Grundlagen der Gesundheitsförderung und Bewegung“ Puchberg am Schneeberg, 11. bis 13. Dezember 2024

Ramelow, Daniela (2024): Überblick über FGÖ-Schwerpunkte zum Thema Alter. Spezialworkshop: Gesundheit im Alter: Innovationen für altersfreundliche Gesundheitseinrichtungen, 16. April 2024, Wien.

Lang, Gert (2024): Betriebliche Gesundheitsförderung: Förderrahmen und Möglichkeiten für Projekte. Workshop zum Projekt "Beratung klimafreundliche Gesundheitseinrichtungen", 24. April 2024, online.

Lang, Gert (2024): Blick nach Österreich: Wie gehen andere Länder mit der Thematik Nachhaltigkeit um? BKK Innovativ: Nachhaltigkeit und BGM zusammen gedacht - Wie Unternehmen davon profitieren, 29. Mai 2024, online.

Ramelow, Daniela (2024): Initiative "Auf gesunde Nachbarschaft!". 26. Österreichische Gesundheitsförderungskonferenz des Fonds Gesundes Österreich, 11. Juni 2024, Villach.

San, Ekim (2024): Wohlfühlzone Schule – ein Programm zur Stärkung von psychosozialer Gesundheit an Schulen. „Wie geht's?“ Psychosoziale Gesundheit und Wohlbefinden – Strategien der Gesundheitsförderung. 26. Österreichische Gesundheitsförderungskonferenz, 12. Juni 2024, Villach.

Lang, Gert; Gajar, Petra (2024): Further education program of the Austrian Health Promotion Fund and how participation change competencies in health promotion. 12th IUHPE European Conference on Health Promotion, 17. Juni 2024, Lodz (Polen).

Plunger, Petra; Wahl, Anna (2024): Capacity building for health promotion: The case of health promotion training in Austria. 12th IUHPE European Conference on Health Promotion, 17. Juni 2024, Lodz (Polen).

Plunger, Petra (2024): Fostering community-based health promotion for healthy ageing in Austria: status quo, development areas and stakeholder process. 12th IUHPE European Conference on Health Promotion, 18. Juni 2024, Lodz (Polen).

Lang, Gert (2024): Betriebliche Gesundheitsförderung und Betriebliches Übergangsmanagement. Austauschworkshop Altersfreundliche Gesundheitseinrichtungen: verschiedene Perspektiven und praktische Umsetzung, 21. Juni 2024, Wien.

Lang, Gert (2024): Betriebliche Gesundheitsförderung beim Fonds Gesundes Österreich – Fördermöglichkeiten und Hilfestellungen. Lehrgang Klima-Manager:innen in Gesundheitseinrichtungen 2024, 19. September 2024, online.

Valerius, Stefanie; Weber, Friederike; Lang, Gert (2024): Was macht erfolgreiche BGF aus Sicht der Praxis aus? Lessons Learned von österreichischen BGF-Preisträgern 2017-2023. Poster. 27. ÖGPH-Jahrestagung - mehr Public Health – gemeinsam heute für morgen, 16. bis 18. Oktober 2024, Innsbruck.

Ladurner, Joy Iliff; Galanos, Theresa; Rojatz, Daniela; Braunegger-Kallinger, Gudrun (2024): Selbsthilfe- und Patientenvertretungen in Gremien: Zusammenarbeit neu gestalten. 27. Jahrestagung der ÖGPH – mehr Public Health – gemeinsam heute für morgen, 18. Oktober 2024, Innsbruck.

Cermak, Ileana; Tomanek-Unfried, Jürgen (2024): „Selbsthilfe steht für Leistung“. 9. ÖPGK-Konferenz 2024 – Gesundheitskompetenz durch zwischenmenschliche Beziehungen und Digitalisierung – Synergien und Spannungsfelder“, 24. Oktober 2024, Salzburg.

Lang, Gert (2024): Betriebliche Gesundheitsförderung und Aktive Mobilität – Unterstützung und Fördermöglichkeiten durch den Fonds Gesundes Österreich. Dialogwerkstatt: BGF verbindet | „Gesundheit fördern und Klima schützen – aktive Mobilität und BGF“, 24. Oktober 2024, Graz.

8

Publikationen (Berichte, Bücher, Artikel)

Rohrauer-Näf, Gerlinde; San, Ekim; Schlee, Lisa (2024): Schule als Wohlfühlzone: Beiträge des FGÖ und des BMSGPK zur Förderung der psychosozialen Gesundheit in der Schule. In: Gesundheitskompetenz in der Schule. Empowerment für Schulleitungen und Lehrkräfte. Pädagogische Hochschule Oberösterreich Zentrum für Persönlichkeitsbildung, Linz, pp. 55-63.

Christ, Rainer; Lang, Gert; Scolik, Fiona; Gaiswinkler, Sylvia; Rossmann-Freisling, Ina (2024): Ansätze betrieblicher Gesundheitsförderung für das Kleinbetriebssetting: Cluster- und Regionenprojekte aus Österreich. Prävention und Gesundheitsförderung, 19. pp. 376-382. ISSN 1861-6755

Braunegger-Kallinger, Gudrun; Lang, Gert; Ramelow, Daniela; Winkler, Petra (2024): Gesundheitsförderung in alternden und faireren Gesellschaften: Zeitgemäße Ansätze für Betriebe und Gemeinden. WISO Wirtschafts- und Sozialpolitische Zeitschrift, 47 (3). pp. 51-68.

Lang, Gert; Jiménez, Paulino (2024): Quality changes in workplace health promotion over time: an extended validation of quality criteria from a longitudinal perspective. Journal of Public Health, 32 (10). pp. 1945-1957. ISSN 2198-1833

Plunger, Petra; Biehl, Verena; Lang, Gert; Inauen, Alice; Wahl, Anna; Gajar, Petra (2024): Capacity building for effective health promotion practice: How to move forward in training, further education and developing a professional identity? 12th IUHPE Conference Abstract Band. p. 73.

Rohrauer-Näf, Gerlinde; Ropin, Klaus (2024): Aufschwung nach der Pandemie: Entwicklungen der österreichischen Strukturen für Public Health und Gesundheitsförderung. impulse. für Gesundheitsförderung. Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen (124). p. 19.

Valerius, Stefanie; Weber, Friederike; Lang, Gert (2024): Was macht erfolgreiche BGF aus Sicht der Praxis aus? Lessons Learned von österreichischen BGF-Preisträgern 2017-202. Das Gesundheitswesen. Abstracts ÖGPH, 8 (5). p. 336. ISSN 0941-3790

Zeidler, Doris; Feichtinger, Cornelia; Ramelow, Daniela; Lang, Gert (2024): Gesundheitsförderung im Setting der Langzeitpflege und -betreuung. Wie kann das gelingen? Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie. Abstracts der Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie, 57 (1). p. 41.

Anhang

Tabellarische Übersicht aller genehmigten Projekte 2024

Projekt-Nr.	Organisationsname	Projekttitel
3385	Sport für alle! Förderverein für Breitensportangebote in Österreich	Greenfit – Bewegungs- und Aktivprogramm für den öffentlichen Raum
3396	Dachverband Österreichischer Jugendhilfeeinrichtungen	Fachtagung: Unerhörte Kinder
3400	Big Brothers Big Sisters Österreich	Mentoring macht Mut
3401	LOGIN Verein zur Gesundheitsförderung und sozialen Integration	logins Grätzküche
3403	Stadtgemeinde Mistelbach	Betriebliche Gesundheitsförderung in der Stadtgemeinde Mistelbach
3405	pro mente Oberösterreich	Fachtag: Gesehen werden – Kinder psychisch erkrankter Eltern
3406	aks gesundheit GmbH	Klimafitte und gesunde Straßenräume
3407	walk-space.at – Der österreichische Verein für Fußgängerinnen	Fachkonferenz 2024 WIEN: Modul „Zu Fuß gesund mobil und Nudging“
3409	Pädagogische Hochschule Wien	Wohlfühlzone Campus
3412	Österreichische Liga für Kinder- und Jugendgesundheit	Kinderliga-Tagung 'Innovationen im Bereich der Kindergesundheit'
10400	Boehringer Ingelheim RCV GmbH & Co KG	Health & Wellbeing Coordination
10435	moveeffect GmbH	Betriebliche Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt 4.0
10438	Inspire	Zuversicht 2.0
10444	Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich (AK Niederösterreich)	Just Help
10450	HLW Steyr	GROW@HLW-Steyr
10476	Tunymedia GmbH	Tunymedia Tunes Up Vitality
10484	Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not	„In Würde altern“ – ein exploratives Praxisprojekt zur psychosozialen Gesundheitsförderung
10492	Kolpinghaus Graz	Gesundes Kolpinghaus Graz
10504	MH Gastronomie GmbH	Gesund im Cafe La Vita 2.0
10516	BBRZ – Berufliches Bildungs- und Rehabilitationszentrum GmbH	Betriebliche Gesundheitsförderung – Healthy Way
10523	Diakonie Eine Welt Sozialdienst gem. GmbH	GemEinsam – Miteinander gegen Einsamkeit
10527	ARGE Ernährung in der Tagesbetreuung	Ernährung und Tagesbetreuung
10533	Initiative for Teaching Entrepreneurship (IFTE) gemeinsam mit Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems	PERMA.teach Follow-Up
10537	HABIT – Haus der Barmherzigkeit Integrationsteam GmbH	Betriebliches Übergangsmanagement HABIT
10539	Uni Wien	SGM
10542	Selbsthilfe Osttirol	10. Osttiroler Selbsthilfe-Tag
10547	Plattform Asyl – FÜR MENSCHEN RECHTE	How2 – Tools zur Selbsthilfe und Unterstützung für Jugendliche
10552	Österreichische Gesundheitskasse	29. Informationstag 2024
10566	Notariat Haiden-Fill	Stressentlastung in der Arbeitswelt 4.0
10567	Weizer Energie- Innovations- Zentrum GmbH	Resilientes Weiz: Betriebliche & vernetzte Gesundheitskompetenz in der Stadtregion Weiz

Projekt-Nr.	Organisationsname	Projekttitel
10571	Wiener Gesundheitsförderung	Wiener Selbsthilfekonzern 2024
10582	Pioneers of Change	Men.Return – Gesundheitsförderung für Männer im digitalen Raum
10583	Caritas Österreich + 6 Landesstellen	Bewegende Begegnungen – Menschen in Verbindung bringen
10617	Arbeitsgemeinschaft: ELLAplus	ELLAplus: Wohlfühlen für ALLE
10625	ONGKG	28. ONGKG-Konferenz
10627	Lebenshilfe Tirol gem. GesmbH	Nachhaltige Mobilität Lebenshilfe Tirol
10632	Verein T.I.W. – Verein für Training, Integration und Weiterbildung	Food Literacy für Jugendliche
10634	Verein nomaden	Jubiläumsveranstaltung 15 Jahre Verein nomaden
10639	aks gesundheit GmbH + Young Caritas	Uns Schmeckts 2.0
10647	Wimmer-Puchinger Strategic Health Consulting	6. Seestädter Gesundheitskonferenz – Digital Health: Brücke oder Barriere?
10652	Sorgenetz – Verein zur Förderung gesellschaftlicher Sorgeskultur. Leben, Alter, Demenz und Sterben	Über Caring Communities zur Caring Society! Gemeinsam unterwegs: Gesundheitsförderung, Soziale Arbeit, Pflege und Sorgpolitik
10654	Diözese Linz – TelefonSeelsorge Oberösterreich – Notruf 142	Fachtagung „Die Verführung des Helfens“
10658	Verein Gesunde Städte Österreichs + queraum	Wir ALLE – ALternsfreundlich + LEbenswert. Gemeinsam auf dem Weg zu Städten, in denen wir gesund alt werden können
10661	Fachhochschule Salzburg GmbH	FH Salzburg aktiv mobil
10672	Wiener Gesundheitsförderung – WIG	Schlau sein – Gesund essen (Phase II)
10675	Österreichische Gesellschaft für Public Health	27. Jahrestagung der ÖGPH
10676	Pädagogische Hochschule Burgenland	Wohlfühlzone Schule Phase II – Stärkung von psychosozialer Gesundheit & Resilienz „Der Kompass zur Wohlfühlzone Schule“
10679	beratungsgruppe.at – Verein für Informationsvermittlung, Bildung und Beratung	aktiv – Für gesunde Familie und Umwelt
10687	PI Wlattnig GmbH	PI Wlattnig – AKTIV UND GESUND
10688	queraum. kultur- und sozialforschung	Body Project Austria
10693	Universität für Bodenkultur Wien	BOKU Mobility4Health
10694	Styria Vitalis	Selbstbestimmt leben – Gesunde Lebenskompetenz im Fokus
10695	alea + partner GmbH	alea aktiv
10696	Elektrizitätswerk Gösting V.Franz GmbH	Gesunde Franzianer:Innen
10699	dm drogerie markt GmbH	Der Weg in eine erfüllte Pension – betriebliches Übergangsmanagement bei dm
10701	Kärntner Caritasverband für Wohlfahrts-pflege und Fürsorge – Caritas Kärnten	AG Gesundheit Caritas Kärnten – Schwerpunkt Frauengesundheit
10702	Pädagogische Hochschule Tirol	Stay Strong Together. Förderung von psychosozialer Gesundheit und Resilienz an Schulen
90049	Selbsthilfe Kärnten	Fortbildungsreihe für Selbsthilfegruppensprecher/innen und Engagierte (Multiplikator:innen) im BL Kärnten, 2024
90050	Selbsthilfe Niederösterreich	Fortbildungsreihe für Selbsthilfegruppensprecher/innen und Engagierte (Multiplikator:innen) im BL Niederösterreich, 2024
90051	Selbsthilfe Oberösterreich	Fortbildungsreihe für Selbsthilfegruppensprecher/innen und Engagierte (Multiplikator:innen) im BL Oberösterreich, 2024
90052	Selbsthilfe Salzburg	Fortbildungsreihe für Selbsthilfegruppensprecher/innen und Engagierte (Multiplikator:innen) im BL Salzburg, 2024
90053	Selbsthilfe Steiermark	Fortbildungsreihe für Selbsthilfegruppensprecher/innen und Engagierte (Multiplikator:innen) im BL Steiermark, 2024
90054	Selbsthilfe Tirol	Fortbildungsreihe für Selbsthilfegruppensprecher/innen und Engagierte (Multiplikator:innen) im BL Tirol, 2024
90055	SUS Wien	Fortbildungsreihe für Selbsthilfegruppensprecher/innen und Engagierte (Multiplikator:innen) im BL Wien, 2024

Tabellarische Übersicht aller abgeschlossenen Projekte 2024

Projekt-Nr.	Organisationsname	Projekttitle
2934	Sportunion Steiermark	(E)Bike-Xperts
2960	PROGES	GF und gemeinwohlorientierte Primärversorgung in Haslach a.d.Mühl
2981	Caritas der Erzdiözese Wien - Hilfe in Not	Geschichten und Talente der Vielfalt
2989	Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen	'Gesunder Familienbetrieb – Bauernhof'
3089	aks gesundheit GmbH	Uns schmeckt's
3090	Styria vitalis	KIDS essen gesund
3093	Wiener Gesundheitsförderung – WiG	Schlau sein – Gesund essen
3106	Steirische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH SFG	GesundheitsIMPULSE – Aktive Mobilität bewegt Unternehmen
3129	Förderinstitut Vinco	gesund.glücklich.gut
3135	Institut für Frauen- und Männergesundheit; Männergesundheitszentrum MEN	Arbeitstitel: Bewegung, Sport und Gesundheit für Mädchen und Burschen in der außerschulischen Jugendarbeit
3139	ARGE Traumafolgenprävention	TrauMaTRIX II
3150	Verein Bildungswerkstatt Lebensschule	Food Facts – Erfahren und Erleben von Ernährungsgesundheit
3151	Vorarlberger Kinderdorf gemeinnützige GmbH	FamilienImpulseMobil
3166	Tut gut! Gesundheitsvorsorge GmbH	Jausenküche – gesunde Jause tut gut!
3169	aks gesundheit GmbH	AMIGO
3199	ARGE 'Alter(n) in unserer Mitte'	ALTER(N) IN UNSERER MITTE
3201	SPORTUNION Salzburg	Zusammen(h)alt im Sportverein
3206	Volkshilfe Wien	Gemeinsam Gesundheit fördern
3213	Plattform Schulverpflegung	Wassertrinken in Wiener Schulen – Pilot Sekundarstufe
3216	Universitätslehrgang Master of Public Health Vienna	ULG MPH LG16 2020-2022
3217	Krankenhaus der Elisabethinen GmbH	Eligsund digital
3218	Medizinische Universität Graz, Institut für Pflegewissenschaft	Innovative Ernährungsschulungen (INES)
3220	Styria vitalis	Gesund Aufwachsen
3228	Dachverband Hospiz Österreich	HiZ Hauskrankenpflege im Zentrum und CoVid 19 – Zusatzprojekt
3238	Diakonie Bildung	Rundum gesund
3241	Josef Recheis Eierteigwarenfabrik und Walzmühle GmbH	Bist dabei? Gemeinsam fit
3247	eb projektmanagement gmbh	digitales Arbeiten in Projektmanagementorganisationen
3248	Sport für alle! Förderverein für Breitensportangebote in Österreich	wohnfit
3252	FOOTPRINT	Aus'm Nähkästchen – der Methodenkoffer
3257	FH JOANNEUM Gesellschaft mbH	Moveluencer
3270	Caritas der Erzdiözese Wien (Caritasverband) gemeinnützige GmbH	Frühe Hilfe bei Demenz
3273	eee group GmbH	BGF in der eee-group
3281	Institut für Frauen- und Männergesundheit; Frauengesundheitszentrum FEM Süd	GEVAN
3298	Tut gut! Gesundheitsvorsorge GmbH	'H2NOE'-Wasserschule in der Sekundarstufe
3301	ARGE 'Mitgehn'	Gemeinsam gegen Barrieren und Beschämung
3304	Universität für Bodenkultur Wien	BOKU 4.0
3309	FH JOANNEUM Gesellschaft mbH	INSIDE
3311	AFYA – Verein zur interkulturellen Gesundheitsförderung	Familien stärken – Trauma bewältigen

Projekt-Nr.	Organisationsname	Projekttitel
3312	Institut für Frauen- und Männergesundheit; Frauengesundheitszentrum FEM Süd	SiBa – Sichere Basis
3313	Arbeitsgemeinschaft #krisen_fest!	#krisen_fest!
3314	Plattform Asyl – FÜR MENSCHEN RECHTE	STARTHilfe – Tools zur Selbsthilfe für Jugendliche („Eingereicht zum BMSGPK Projektcall Psychosoziale Gesundheit“)
3325	ARGE zur Förderung von psychischer Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen	TOPSY – Toolbox Psychosozial
3326	ARGE der 'Wiener Gesundheitsförderung gemeinnützige GmbH' und 'queraum. kultur- und sozialforschung Giedenbacher Stadler-Vida OG'	I am good enough. Stark durch vielfältige Körperbilder.
3328	Waldviertler Kernland	DAVNE
3342	Welt der Kinder	Symposium Kindheit, Jugend, Gesellschaft 2022
3349	inspire – Bildung und Beteiligung	Zuversicht!
3355	Bundesverband Österreichischer Kinderschutzzentren	Die vergessenen Kinder
3356	Ikaro Unternehmensberatung	BGF-İKARO
3357	Österreichische Liga für Kinder- und Jugendgesundheit	Jubiläumstagung
3361	TelefonSeelsorge Oberösterreich – Notruf 142	Fachtagung Onlineberatung – schreiben hilft
3367	aks gesundheit GmbH	Maxima NEU
3370	Arbeitskreis Noah	Von Systemsprenger:innen zu Systemgänger:innen
3375	St. Virgil Salzburg	Anerkennung wirkt!
3379	AVOS Gesellschaft für Vorsorgemedizin GmbH.	Tagung für Gesundheitsreferent:innen
3382	walk-space.at – Der österreichische Verein für Fußgängerinnen	Fachkonferenz 2023 Weiz: Modul „Bewegung & Gesundheit: bewusst zu Fuß“
3387	Welt der Kinder	Symposium Kindheit, Jugend & Gesellschaft 2023
3394	TelefonSeelsorge Oberösterreich – Notruf 142	Fachtagung: Ängste bewältigen und Vertrauen stärken
3396	Dachverband Österreichischer Jugendhilfeeinrichtungen	Fachtagung: Unerhörte Kinder
3405	pro mente Oberösterreich	Fachtag: Gesehen werden – Kinder psychisch erkrankter Eltern
10062	Karl-Franzens Universität Graz	Agile Führung mit Agilen Tools
10221	Hochschule für Angewandte Wissenschaften Burgenland GmbH	Studo-Fit
10230	Estyria Naturprodukte GmbH	Zamm g'sund bleiben
10283	Berufsverband Österreichischer PsychologInnen	Gesundheitspsychologie Jetzt! – Die Kompetenz der Gesundheitspsychologie in der Gesundheitsförderung
10327	Österreichische Gesellschaft für Public Health (ÖGPH)	26. Jahrestagung ÖGPH
10346	Second Victim	Aktionstag „Second Victim“
10349	Social Innovation Wien (SIW) c/o Social City Wien	Partizipativer Kongress & Dialogtag gegen Einsamkeit
10354	Verein Sorgenetz	Care-Bewegungen: Für die Demokratisierung der Sorge
10405	Österreichische Gesellschaft für Essstörungen (ÖGES)	Body Project
90041	Selbsthilfe Kärnten	Fortbildungsreihe für Selbsthilfegruppensprecher/innen und Engagierte (Multiplikator:innen) im BL Kärnten, 2023
90046	Selbsthilfe Tirol - Dachverband der Tiroler Selbsthilfefereine und -gruppen	Fortbildungsreihe für Selbsthilfegruppensprecher/innen und Engagierte (Multiplikator:innen) im BL Tirol, 2023
90047	Selbsthilfe – Unterstützungsstelle SUS Wien	Fortbildungsreihe für Selbsthilfegruppensprecher/innen und Engagierte (Multiplikator:innen) im BL Wien, 2023
90048	Selbsthilfe Vorarlberg	Fortbildungsreihe für Selbsthilfegruppensprecher/innen und Engagierte (Multiplikator:innen) im BL Vorarlberg, 2023
90050	Selbsthilfe Niederösterreich	Fortbildungsreihe für Selbsthilfegruppensprecher/innen und Engagierte (Multiplikator:innen) im BL Niederösterreich, 2024
90051	Selbsthilfe Oberösterreich	Fortbildungsreihe für Selbsthilfegruppensprecher/innen und Engagierte (Multiplikator/innen) im BL Oberösterreich, 2024
90052	Selbsthilfe Salzburg	Fortbildungsreihe für Selbsthilfegruppensprecher/innen und Engagierte (Multiplikator/innen) im BL Salzburg, 2024
90053	Jugend am Werk Steiermark GmbH	Fortbildungsreihe für Selbsthilfegruppensprecher/innen und Engagierte (Multiplikator/innen) im BL Steiermark, 2024

